20. Ausgabe

2016 Jahresbericht

Aus Überzeugung und Verantwortung sind wir ein privater Träger der stationären Jugendhilfe und das bereits seit über 25 Jahren in Hannover

VPK

Ab ins Grüne

Aus der Grünewaldstraße am Stadtwald Eilenriede ging es in den Sommerurlaub im Schwarzwald. Unsere Kinder berichten!

Amthor

Kinder- & Jugendhaus

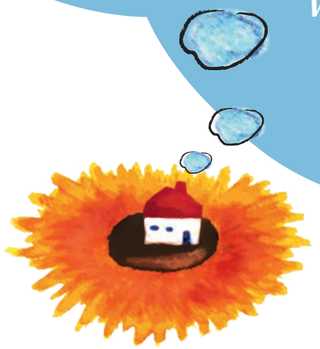
„Nur wenn Fühlen und Denken zur Einheit werden, gibt es Hoffnung hier auf Erden.“

Anneliese Pestel

Wir sind gegen
Fremdenfeindlichkeit
und Rassismus.

Wir sind für
mehr Toleranz und Respekt in unserer Gesellschaft und für ein weltoffenes und buntes Hannover.
We stand together with refugees.

Hierfür setzen sich ein:
Die Kinder, Jugendlichen und das Team des KJH Amthor



Impressum

Kinder- & Jugendhaus Amthor

Grünewaldstraße 12
30177 Hannover
Telefon 0511 – 69 39 45
Telefax 0511 – 69 40 23
info@kinderhaus-amthor.de
www.kinderhaus-amthor.de

Spendenkonto:
Hannoversche Volksbank
BIC VOHADE2HXXX
IBAN DE80 2519 0001 0508 1602 02
Spendenkonto-Nr. 50 81 602 02

Das Kinder- & Jugendhaus Amthor ist Mitglied in folgenden Fachverbänden:

- Arbeitsgemeinschaft Kinderhäuser Hannover plus
- Bundesverband für Erziehungshilfe e. V. (AFET)
- Bundesarbeitsgemeinschaft Traumapädagogik (BAG-TP)
- Landesverband privater Träger der freien Kinder-, Jugend- und Sozialhilfe in Niedersachsen e. V. (VPK)

20. Jahresbericht des Kinder-& Jugendhauses Amthor

Verantwortlich im Sinne des Deutschen Pressegesetzes:

Jens-Olaf Amthor
Grünewaldstraße 12
D | 30177 Hannover
Telefon 0511 – 69 39 45
Telefax 0511 – 69 40 23
info@kinderhaus-amthor.de
www.kinderhaus-amthor.de

Redaktionsstand: März 2017

© Kinder- und Jugendhaus Amthor 2017
Vervielfältigungen sind auch auszugsweise nur nach vorheriger schriftlicher Zustimmung des KJH möglich.

Sowohl die Kinder und Jugendlichen, als auch deren Sorgeberechtigten bzw. Vormünder haben sich mit der Veröffentlichung der Fotos in unserem Jahresbericht einverstanden erklärt.

An diesem Jahresbericht haben mitgewirkt:

Jens-Olaf Amthor
Anne Schreeck
Nicole Blumreiter
Marie Kurth
Merle Brandstäter
Roman Flegler

sowie die Kinder & Jugendlichen:

Wiebke R.
Thuy An D.
Fabian L.
Marvin W.
Domenique A.
Connor W.
Jannis B.

Diverse Fotos & Illustrationen: © KJH Amthor

Umsetzung:
designbuero picto, Hannover
Ilka Riedler-Zimmermann
0511 - 270 972 8
info@pict-o.de | www.pict-o.de

Auflage:
1.000 Exemplare

TV-Berichte zum Kinderhaus Amthor von RTL-Nord für die mobile Ansicht:

Der mobile Zugang zu unserer Homepage:

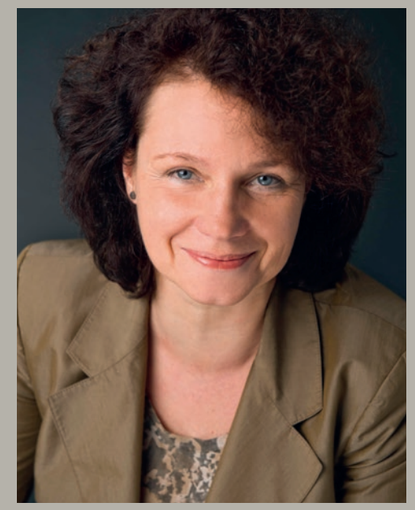
Grußwort

Sehr geehrter Herr Amthor,
sehr geehrte Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen,
liebe Kinder und Jugendliche,

das Kinder- & Jugendhaus Amthor ist seit seiner Gründung vor mehr als 27 Jahren zu einem verlässlichen und unverzichtbaren Partner und Akteur der Erziehungshilfe in der Landeshauptstadt Hannover geworden. In einem vertrauensvollen und partnerschaftlichen Verhältnis mit der Landeshauptstadt Hannover, stehen für Sie die Kinder und Jugendlichen im Mittelpunkt ihres anspruchsvollen und qualifizierten Handelns.
Dank Ihres unermüdlichen Engagements und hoher fachlichen Kompetenz, können Sie den anvertrauten Kindern und Jugendlichen aus stark belastenden Lebensbedingungen, ein vielfältiges und lebenswertes familiäres Umfeld bieten, das den Kindern und Jugendlichen Mut, Vertrauen und Geborgenheit gibt, einen Platz im Leben zu finden. Mit vielfältigen Aktionen und Kooperationen mit Vereinen und Unternehmen und Schulen, eröffnen Sie den Kindern und Jugendlichen Wege zur gesellschaftlichen Teilhabe und leben damit die aktuellen Schlüsselthemen der Jugendhilfe – Partizipation und Teilhabe – als Leitidee und Konzept praktisch vor.

In den letzten Jahren haben Sie sich zielgerichtet zu einem Anbieter mit besonderem Profil mit dem Schwerpunkt auf Traumapädagogik entwickelt, was verdeutlicht, mit welchen schwerwiegenden Belastungen viele Kinder und Jugendliche in Ihrer Einrichtung betreut werden und mit wieviel Kompetenz, Empathie und Leidenschaft Sie ihre Arbeit auch in besonderen Situationen zielgerichtet leisten.

Die Landeshauptstadt Hannover dankt Ihnen für Ihr Engagement und wünscht Ihnen und Ihrer Arbeit weiterhin Freude und Gelingen als unverzichtbarer Partner bei der Betreuung benachteiligter Kinder und Jugendlicher.



Rita Maria Rzyski
Stadträtin
Dezernentin für Bildung, Jugend und Familie in der Landeshauptstadt Hannover

Inhaltsverzeichnis

Grußwort

1 Grußwort
Rita Maria Rzyski
Dezernentin für Bildung, Jugend und Familie in der Landeshauptstadt Hannover

Unser Kinderhaus

4 Vorwort
Jens-Olaf Amthor
Leiter des Kinder- und Jugendhauses Amthor

8 Unser Kinderhaus-Team

9 Unsere neue Kollegin stellt sich vor

10 Betreuungsveränderungen

11 Hier muss sich etwas ändern!
Unfairer Kostenbeitrag der Jugendämter

12 Verhaltenskodex
Selbstverpflichtungserklärung

14 „Wir behüten Kinder“
Positionspapier des VPK

Was ist los bei uns

18 Unsere Harley-Freunde

18 Unsere Kinder berichten:

- Meine erste Harley Ausfahrt
  Domenique A.
- Kroatien
  Fabian L.
- Der Winterball
  Thuy An D.
- Schwarzwald-Urlaub
  Marvin W.
- Serengeti-Park Wochenende
  Marvin W.

24 Friday Night Bookclub
Das Kinderhaus: wo Happiness erlaubt ist
Von Michaela Menschel

27 Einladung zum Sommerfest 2017

28 Freizeitpädagogische Angebote

30 Chronik eines Kinderhausjahres

37 Sie möchten unsere Arbeit unterstützen?

Externe Unterstützung

38 Therapeutische externe und begleitende Angebote

38 Externe Fachberatungen & Kooperationen

39 Externe Supervision

39 Externe Fachkräfte auf Honorarbasis

39 Regionale Arbeitsgemeinschaften

Fortbildung

40 Besuchte Fortbildungen 2016

Unser Einsatz in Zahlen

43 Statistik zur Kinderhausarbeit
Teaminterne Fach- und Fallberatung

44 Fragebogen für unsere Kinderhauskinder

46 Fragebogen für die Familienangehörigen

48 Evaluation mit dem KSD/ASD/Jugendamt

50 Rechenschaftsbericht 2016
über die Verwendung der Spendengelder an das Kinder- und Jugendhaus

52 Wir sagen danke!

Vorwort

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Kolleginnen und Kollegen,
liebe Freunde und Förderer
unseres Kinderhauses,

Sie halten gerade den 20. Jahresbericht unseres Kinder- & Jugendhauses in den Händen, denn bereits für das Jahr 1997 haben wir in einer Auflage von damals noch 50 Exemplaren einen Jahresbericht über die Betreuungsarbeit unseres Kinder- & Jugendhauses erstellt.
Damit gehörten wir zu den ersten stationären Jugendhilfeeinrichtungen deutschlandweit, die über ihre Qualitätsdialoge, besuchte Fortbildungsveranstaltungen, Kooperationen, Schwerpunkte der Betreuungsarbeit und noch vieles weitere mehr berichteten. Gleichzeitig verfolgen wir seit den 90iger Jahren mit unseren Jahresberichten das Ziel, Vorurteile und „Berührungsängste" gegenüber der sogenannten „Heimerziehung" abzubauen. Neben einer Vielzahl von Zahlen, Daten und Statistiken berichten wir außerdem über den „Alltag" und damit über das Leben in einer Kinder- & Jugendhausgemeinschaft. Dabei kommen unsere Kinder und Jugendlichen selbstverständlich auch zu Wort. Die Auswertungen unserer Fragebögen über die erlebte Zusammenarbeit, die wir alle zwei Jahre an die Jugendämter, die Schulen und an die Therapeutinnen und Therapeuten sowie jeweils jährlich an unsere Kinder/Jugendlichen und deren Eltern bzw. Familienangehörigen gerichtet haben, sind inzwischen fester Bestandteil unserer Publikationen. Mittlerweile erscheint unser Jahresbericht in einer Auflage von 1.000 Exemplaren und wird vollständig aus den Anzeigenerlösen der inserierenden Firmen finanziert. **Für diese großartige und häufig schon langjährige Unterstützung möchten wir uns an dieser Stelle bereits recht herzlich bedanken.**

Doch schauen wir zunächst noch einmal in unseren „Rückspiegel":

Im Januar haben wir den Verhaltenskodex und eine erweiterte Selbstverpflichtungserklärung des Landesverbandes privater Träger der freien-, Kinder-, Jugend- und Sozialhilfe e. V. (VPK) für unser Kinder- & Jugendhaus unterzeichnet. Neben der Grundhaltung gegenüber den von uns betreuten jungen Menschen sowie deren Familien und Angehörigen trifft diese Erklärung beispielsweise Aussagen zu den Kinderrechten, dem Kinderschutz, erläutert den Umgang mit Krisen und noch vieles andere mehr. Wer sich für die Selbstverpflichtungserklärung interessiert, findet diese ab Seite 12 in unserem Jahresbericht.

Der Schutz von Kindern und Jugendlichen ist uns seit jeher ein besonderes Anliegen, denn das Kinder- & Jugendhaus soll für jedes Kind/jeden Jugendlichen ein besonderer Schon- und Schutzraum sein.
Aus diesem Grund haben wir in 2016 damit begonnen, ein eigenes Schutzkonzept zu entwickeln. Zunächst einmal wurden Fortbildungen zu diesem Thema sowie eine teaminterne Auftaktveranstaltung mit der Organisationsberatung Martin Poss besucht. Step by step wird nun ein Konzept entwickelt, das den Schutzauftrag sicherstellt. Voraussichtlich bis Mitte 2017 wird dieses Projekt abgeschlossen sein. Wir werden das Schutzkonzept anschließend auf unserer Homepage veröffentlichen.
Womit sich das Team des KJH im Rahmen von Fort- und Weiterbildungen im vergangenen Jahr beschäftigt hat, erfahren Sie ab der Seite 40.

Mit der Aktion "Wir behüten Kinder" des Dachverbands VPK wollen auch wir uns den Hut aufsetzen und uns für eine gut durchdachte Reform der Kinder- und Jugendhilfe, die Weiterentwicklung der Qualität, die Sicherstellung von individuellen Hilfeleistungen sowie nicht zuletzt für die Rechte von Kindern, Jugendlichen und Familien einsetzen.
Die beabsichtigte SGB-VIII-Reform der Bundesregierung hat sowohl in der Fachöffentlichkeit, als auch bei den Betroffenen mehr Fragen als Antworten aufgeworfen und außerdem zu einer großen Verunsicherung auf allen Ebenen geführt. Aufgrund dieser Tatsache will der VPK mit der Kampagne "Wir behüten Kinder" im Rahmen des Bundestagswahlkampfes bundesweit auf die besondere Bedeutung der Hilfen zur Erziehung (HzE) und der VPK-Mitglieder bzw. ihrer Einrichtungen aufmerksam machen. Hintergrund ist eine geplante SGB-VIII-Reform, die den Zugang zu HzE-Maßnahmen einschränken, Leistungsansprüche beschneiden und damit wirkungsvolle Hilfen gefährden würde. Das hätte nicht zuletzt insbesondere auf kleinere Träger erhebliche negative Auswirkungen. Weitere Infos hierzu können Sie im Positionspapier des VPK Bundesverbandes ab der Seite 14 nachlesen.

Ein Schwerpunkt lag weiterhin in der traumapädagogischen Arbeit.
Eine fundierte Aus- und stetige Fortbildung in diesem komplexen Arbeitsfeld ist daher für alle MitarbeiterInnen im Kinder- & Jugendhaus ebenso unerlässlich wie die multiprofessionelle Ausrichtung im pädagogischen Team. Wir freuen uns deshalb sehr darüber, dass seit dem 15. Februar 2016 eine Sonderpädagogin zum Team des KJH gehört. Die neue Kollegin, Merle Brandstäter, hat in Köln ihr Bachelor Studium mit den Förderschwerpunkten Geistige Entwicklung und Lernen abgeschlossen und vertritt nun bis Ende April 2018 Stefanie Schmidt, die sich ebenso wie Alexandra Zur noch in der Elternzeit befindet. Frau Brandstäter stellt sich Ihnen in unserem Jahresbericht auf Seite 9 vor.

Kurzer Regenauftakt zum Sommerfest 2016

Köstlich amüsiert ...

... mit Stimmenimitator Dieter Korten

Eine Besonderheit unseres Kinder- & Jugendhauses sind die individuellen freizeitpädagogischen Angebote, zum Teil auch über mehrere Tage, mit einzelnen Kindern und Jugendlichen.
So hat in den Osterferien beispielsweise eine Fahrt mit dem Zug nach Leipzig und einem Zwischenstopp in Berlin stattgefunden. In Leipzig wurden mit den 13- und 17-jährigen Jugendlichen u. a. die Film- und Fernsehstudios des Mitteldeutschen Rundfunks sowie eine imposante 360 Grad Panorama Ausstellung des Great Barrier Reefs von Yadegar Asisi besichtigt. Darüber hinaus haben wir bereits zum 3. Mal in Folge mit unseren Jugendlichen an einer Baumpflanzaktion gemeinsam mit dem Rotaract (Jugendorganisation der Rotarier) teilgenommen. Etwa 100 junge Douglasien wurden in der Nähe von Wietze mit Hilfe unserer Jugendlichen gepflanzt. Nach getaner Arbeit wurden wir wieder zu einem Picknick im Wald und leckerer, frisch gegrillter Bratwurst eingeladen. Ein tolles Projekt und ein schönes Erlebnis, das mit Sicherheit für unsere Jugendlichen prägend ist.

Auch wenn es noch bis kurz vor Beginn unseres Sommerfestes am 18. Juni wie aus Kübeln regnete, pünktlich zur Begrüßungsrede unserer Gäste klärte sich der Himmel auf, die Sonne kam hinter den Wolken hervor und die Regenschirme konnten eingeklappt werden.
Insgesamt über 120 kleine und große Besucher kamen zu unserem Sommerfest. Darunter viele Ehrengäste wie z. B. die Bezirksbürgermeisterin Frau Irma Walkling-Stehmann (SPD) oder der Ratsherr Thomas Klapproth, seines Zeichens stellvertretender Sprecher der CDU Fraktion im Jugendhilfeausschuss der LH Hannover sowie die 2. Vorsitzende des VPK Landesverbandes Niedersachsen, Frau Ilka Lindner aus Stade.
Natürlich fehlten auch unsere Harley-Freunde nicht, die seit einigen Jahren eine Patenschaft für unser Kinder- & Jugendhaus übernommen haben und seitdem regelmäßige Gäste unserer Sommerfeste und Adventsfeiern sind.
Der Stimmenimitator und Humorist Dieter Korten war gewiss ein Höhepunkt des Festes, denn mal als Heinz Erhard, mal als Jogi Löw hat er uns über Dinge berichtet, mit denen er wiederum unsere Lachmuskulatur ziemlich stark beanspruchte. Wenn Sie auch einmal unser Sommerfest besuchen und dabei das Kinderhaus näher kennen lernen möchten, dann fühlen Sie sich hiermit herzlich eingeladen und schauen Sie bitte hierzu auf Seite 27 des Jahresberichtes.

Wie in den vergangenen Jahren, so auch in 2016 haben unsere Kids anlässlich des Sommerfestes eine Sammlung zugunsten benachteiligter Kinder und Jugendlichen durchgeführt.
Diesmal ging der Erlös an die Kindernothilfe e. V. mit dem Projekt „Misshandelt – na und? Gewalt gegen Kinder – trauriger Alltag in Brasilien". Dabei wurden 133,47 € in die Spendendosen der Kinder gesteckt. Anlässlich eines Geburtstages wurde die Spende nochmals aufgestockt. Da auch auf persönliche Geschenke verzichtet wurde, konnte so insgesamt ein Betrag in Höhe von 500,00 € an die Kindernothilfe überwiesen werden. Herzlichen DANK allen UnterstützerInnen auch im Namen der Kindernothilfe in Duisburg. Wenn Sie mehr über die Arbeit der Kindernothilfe und die vielfältigen Projekte erfahren möchten oder sich sogar für die Patenschaft eines Kindes interessieren, dann empfehlen wir Ihnen folgende Internetseite:
www.kindernothilfe.de

Den gemeinsamen Kinderhausurlaub verbrachten wir diesmal im südlichen Schwarzwald auf einem Bauernhof, der zwischen Offenburg und Freiburg im Breisgau gelegen war.
Nach einer sehr anstrengenden und gut siebenstündigen Autofahrt erreichten wir unser Ziel, den „Oberen Rechtgrabenhof" in Fischerbach. Idyllisch und in einer Höhe von ca. 800 Metern gelegen, ließen wir die Regenfälle auf den Autobahnen hinter uns und brachten dafür viel Sonne im Gepäck mit. Und genau diese Sonne hatten wir zwei Wochen lang. Die Temperatur betrug immer zwischen 23 und 28 Grad, also sowohl ideales Badewetter als auch eine wunderbare Wärme für ganz unterschiedliche Aktivitäten außerhalb des Bauernhofes. Neben dem Besuch des Europa-Parks gehörte auch eine Zugfahrt nach Freiburg, ein Besuch des Schwarzwälder Freilichtmuseums Vogts Bauernhöfe, eine nostalgische Dampfeisenbahnfahrt nach Offenburg, das Bestaunen des größten Wasserfalls Deutschlands, den Trieberger Wasserfällen, mehrere Sommerrodelbahntouren sowie eine Tagestour in den französischen Berberaffenpark zu unserem Programm.
Aber das ist nur eine kleine Auswahl, denn das morgendliche Sportprogramm erfreute zwar

Frau Eva Schwartz (IWC Hannover-Opernhaus)

Spaß mit Humorist Dieter Korten

... auf unserem Sommerfest 2016 ...

Ein Film über das Kinderhaus Amthor von RTLNord

... mit der American Footballmannschaft der Hannover Grizzlies

Spendenübergabe der Mittwochsfrauen von der Lister Johannes- und Matthäus-Kirchengemeinde durch Frau Pohl

Spendenübergabe von Jens Asche und dem Team des Serengeti-Parks Hodenhagen

nicht alle und nicht jeden Tag gleichermaßen, doch zunehmend mehr und sogar auch die bisher weniger sportaktiven Kinderhauskids. Aber selbstverständlich war die Teilnahme daran trotzdem für jeden freiwillig. Ebenso der frühmorgendliche Besuch beim Melken der Kühe, Traktorfahrten, das Striegeln und Reiten der Pferde und noch vieles andere mehr. Dank W-LAN, der Fußball Europameisterschaft und der Katze „Karsten", kam, so denken wir, jeder auf seine Kosten. An Beschaulichkeit und Entschleunigung war dieser Urlaub jedenfalls nicht zu überbieten. Die Ruhe war einfach klasse, denn wann piepsen einem schon Mal die Ohren, weil es in der Umgebung einfach derart ruhig ist? Es gab frische Milch und XXL-Eier von glücklichen Kühen und Hühnern, selbstgemachte Marmeladen, die von unseren Kids förmlich inhaliert wurden und sogar dazu führten, dass einige von ihnen, man glaubt es kaum, das Nutellaglas verschmähten. Die beiden Ferienwohnungen waren perfekt und großzügig ausgestattet, es fehlte uns wahrlich an nichts. Die Aussicht von unserem Balkon war einfach fantastisch. Und wieder einmal wurde uns bewusst, wie sagenhaft schön und abwechslungsreich Deutschland eigentlich ist. Wir hatten wirklich eine gute und erlebnisreiche Zeit im Schwarzwald mit seinen unendlichen Weiten … Lesen Sie hierzu bitte auch den Bericht von unserem Marvin auf der Seite 21.

Kurz nach den Sommerferien war es dann wieder soweit: Die nächste Harley-Ausfahrt stand an.
Diesmal ging es in den Filmtierpark nach Eschede. Für unsere beiden jüngsten Kinderhausbewohner war es zugleich die erste Motorradausfahrt ihres Lebens. Wie einer der Jungs diesen Ausflug der besonderen Art erlebt hat, erfahren Sie auf Seite 18.

Wie es seit nun schon vielen Jahren Tradition ist, hat Ronnie Paetow, Director of Sales North Germany vom Radisson BLU auf der Expo Plaza in Hannover, erneut unsere Kinder und Jugendlichen ins Hotel eingeladen.
Diesmal durften wir sogar in der Hotelküche Pizza backen. Eine Riesengaudi, denn die „Küchenwerkzeuge" in einem großen Hotel wie dem Radisson BLU sind im Gegensatz zu den Küchenutensilien im Kinderhaus nicht unbedingt vergleichbar. Ein Mixer, so groß wie eine Bohrmaschine, ein Schneebesen so lang wie eine halbe Gardinenstange. Halt alles XXL. Nach dem Backen durften wir die Pizza natürlich auch noch selber essen und Platz nehmen an einem festlich gedeckten Tisch im Restaurant des Hotels. Kugelrund, mindestens eine Erfahrung und viele Impressionen reicher, verließen wir nach zweieinhalb Stunden wieder das Hotel. Das Radisson Hotel und auch dessen Auszubildende haben uns in den vergangenen Jahren durch ganz unterschiedliche Aktionen ideell und auch finanziell unterstützt.

In den Herbstferien wurden vier unserer Jugendlichen im Alter zwischen 13 und 17 Jahren vom hannoverschen Verein „Aktion Kindertraum" und der in Nordrhein Westfahlen ansässigen Kinderhilfsorganisation „Sunshine4kids" zu einer achttägigen Segelfreizeit nach Kroatien eingeladen.
Die Fluggesellschaft Germanwings hatte die Flugreise (Hannover – Split und zurück) erfreulicherweise zu einem überwiegenden Teil den Veranstaltern gesponsert. Weitere Sponsoren deckten die Kosten für die insgesamt 20 zum Teil schwer traumatisierten Teilnehmerinnen und Teilnehmer ab. Türkis-blaues Wasser, viel Sonne und ein atemberaubendes Programm erlebten unsere zwei Mädchen und zwei Jungen dort. Die traumhaft schöne Zeit an der Adria wird den Jugendlichen gewiss unvergessen bleiben.

Anfang November besuchten der Bundestagsabgeordnete Sven-Christian Kindler sowie die ehemalige stellvertretende Bürgermeisterin der LH Hannover, Frau Ingrid Lange (beide Politiker von der Partei BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN), unsere Jugendlichen und führten mit ihnen ein politisches Gespräch. Dabei ging es u. a. um den noch damaligen amerikanischen Präsidentschaftskandidaten Donald Trump (wäre er doch bloß nur Kandidat geblieben…), um die Flüchtlingspolitik der Bundesregierung sowie den unterschiedlichen Möglichkeiten, sich gesellschaftspolitisch zu engagieren. Es entwickelte sich eine interessante und lebhafte Diskussion.

Im „Friday Night Bookclub", einem sehr professionellen Internetblog im deutschsprachigen Raum, erschien im vergangenen Jahr unter dem Titel „Das Kinderhaus wo happiness erlaubt ist" ein recht empathischer und ausführlicher Artikel über unser Kinderhaus.
Ab Seite 24 des Jahresberichtes können Sie selber einen Blick auf den Beitrag werfen.

Erstmalig war bei uns im Kinderhaus auch das Fernsehen zu Gast. Über sechs Stunden war ein Filmteam von RTL-Nord zunächst einmal damit beschäftigt, das Leben im Kinderhaus mit ihrer Kamera einzufangen. Ein zweiter Film wurde kurz darauf im Serengeti-Park Hodenhagen gedreht, in den uns der Parkeigentümer Fabrizio Sepe zu einem Abenteuerwochenende eingeladen hatte. Durch die verantwortliche Redakteurin Nadja Kott wurden beide Beiträge sehr einfühlsam und realistisch gestaltet. Wer sich dafür interessiert, der gebe im Internet folgende Links ein:
http://rtlnord.de/nachrichten/die-geschichte-des-kinder-und-jugendhauses-amthor-in-hannover.html
http://rtlnord.de/nachrichten/serengetipark-laedt-kinder-und-jugendhaus-amthor-ein.html
Die QR-Codes hierzu finden Sie vorne im Impressum auf der Umschlaginnenseite und einen hier oben in der Bilderleiste.

Bedanken möchten wir uns wie immer an dieser Stelle für die vielfältigen Unterstützungen und Förderungen im vergangenen Jahr.
Es waren mal wieder viele Menschen und Institutionen, die uns ideell, materiell und/oder finanziell unter die Arme gegriffen haben. Sowohl eine Hochzeitskollekte, als auch Spenden zugunsten unseres Kinder- & Jugendhauses an Stelle von Blumen oder Kränzen anlässlich von Trauerfeiern haben wir beispielsweise erhalten. Die „Mittwochsfrauen" der Lister Johannes- und Matthäuskirchengemeinde überreichten uns 300 Euro als Grundstock zur Anschaffung eines neuen Kinder-Computers, der zur Freude unserer Kinder zwischenzeitlich auch schon gekauft werden konnte. Herr Jens Asche sowie die MitarbeiterInnen des Serengeti-Parks Hodenhagen spendeten 1.020 Euro für einen gemeinsamen, mehrtägigen Ausflug des Kinderhauses und Frau Rita Folgmann von der Praxis Physio Coaching im Volgersweg hat uns einen Tag vor Weihnachten mit einer Spende in Höhe von knapp 600,00 Euro überrascht, die sie und ihr Mitarbeiterteam sowie die Patientinnen und Patienten für uns gesammelt haben. Darüber hinaus haben die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Norddeutschen Landesbank auch in diesem Jahr wieder eine „Weihnachts-Wünschebaumaktion" durchgeführt und unsere Kinder und vier Ehemalige, die an Heiligabend im Kinderhaus gefeiert haben, mit einem Geschenk bedacht.
Und last but not least freuen wir uns außerordentlich über die finanzielle Unterstützung vom Inner Wheel Club Hannover Opernhaus (IWC), die uns auch in 2016 sehr großzügig gefördert haben. Seit nunmehr fünf Jahren wird zu einem Drittel der Erlös des vom Rotary Club Hannover und dem IWC verkauften Adventskalenders der Betreuungsarbeit unseres Kinder- & Jugendhauses zur Verfügung gestellt. Damit verdanken wir dem Inner Wheel Club seit 2012 über 60% (!!!) unserer jährlichen Spendenerlöse. Allen voran möchten wir Frau Eva Schwartz für ihren unermüdlichen Einsatz beim Kalenderverkauf danken! Viele, viele Stunden war Frau Schwartz mit der Organisation, Verteilung bzw. dem Verkauf der Kalender beschäftigt. Des Weiteren möchten wir uns bei der Präsidentin des IWC, Frau Dr. Roswitha Eisert, sowie selbstverständlich bei allen anderen Damen, die diese Aktion mit getragen haben, nochmals für das riesige Engagement herzlich bedanken.

Zum Schluss noch eine Nachricht, die uns sehr betroffen und traurig gemacht hat. Am 20. März 2016 ist Herr Michael Budig im Alter von nur 72 Jahren in Schweden, seinem geliebten Zweitwohnsitz, völlig unerwartet verstorben.
Herr Herr Budig war über 20 Jahre Landesvorsitzender in Niedersachsen und bis zum Jahr 2014 auch 16 Jahre Präsident des Bundesverbandes „Privater Träger der freien Kinder-, Jugend- und Sozialhilfe e. V." (VPK). Ganz ohne jeden Zweifel hat Herr Budig den VPK auf Landes- und auf Bundesebene nachhaltig geprägt und zu einem anerkannten und repräsentativen Dachverband geführt. Nicht nur für die kontinuierliche Weiterentwicklung von Qualität in Jugendhilfeeinrichtungen der Privatwirtschaft hat sich Herr Budig sowohl verbandsintern als auch politisch im hohen Maße engagiert. Mit großer Bewunderung wird sein unermüdliches Wirken daher bei uns unvergessen bleiben. Dankbar sind wir für die gemeinsame Zeit, in der wir Herrn Budig in seiner humorvollen und zielstrebigen Art erleben durften. Wir haben großen Respekt vor seinen Leistungen und werden Herrn Budig ein ehrendes Andenken bewahren.

Trotz dieser betrüblichen Nachricht wünsche ich Ihnen nun eine interessante Lektüre

und verbleibe herzlichst, Ihr

Unser Kinderhaus-Team

> *„Erziehung besteht aus zwei Dingen: Beispiel und Liebe.“*
>
> *Friedrich Fröbel*

Das pädagogische Team

Jens-Olaf Amthor
Staatlich anerkannter Erzieher, Fachwirt Erziehungswesen (KA), Kinderschutz Fachkraft gemäß § 8a SGB VIII Träger und Kinderhausleitung lebt im Kinderhaus seit dem 01.07.1989

Nicole Blumreiter
Staatlich anerkannte Erzieherin (30 Std.) und stellvertretende KJH-Leiterin Im KJH beschäftigt seit dem 01.11.1996

Anne Schreeck
Heilpädagogin, Bachelor of Arts (40 Std.) Im berufsbegleitenden Masterstudium Sozialmanagement Im KJH beschäftigt seit dem 01.08.2013

Roman Flegler
Erziehungswissenschaftler/ Pädagoge, Bachelor of Arts (40 Std.) Im KJH beschäftigt seit dem 01.02.2014

Marie Kurth
Staatlich anerkannte Erzieherin, Sozialpädagogin, Bachelor of Arts (30 Std.) Im KJH beschäftigt seit dem 01.11.2015 (Elternzeitvertretung für Alexandra Zur)

Merle Brandstäter
Sonderpädagogin, Bachelor of Arts (40 Std.) Im KJH beschäftigt seit dem 15.02.2016 (als Elternzeitvertretung für Stefanie Schmidt)

Teamkolleginnen in Elternzeit

Alexandra Zur
Staatlich anerkannte Erzieherin (30 Std.) Im KJH beschäftigt seit dem 01.09.2009 (derzeit in Elternzeit)

Stefanie Schmidt
Heilpädagogin, Bachelor of Arts (40 Std.), Fachkraft für Psychomotorik, Trauma-Pädagogin und -Fachberaterin, stellvertretende KJH-Leiterin Im KJH beschäftigt seit dem 01.11.2012

Das hauswirtschaftliche Team

Hannelore Hoppe
Hauswirtschaftskraft Teilzeit 20 Std. wöchentlich Im KJH beschäftigt seit dem 01.07.1994

Cornelia Bahder
Hauswirtschaftskraft Teilzeit 11 Std. wöchentlich Im KJH beschäftigt seit dem 01.02.2016

Jürgen Eberding
Hausmeister Teilzeit 10,0 Std. wöchentlich Im KJH beschäftigt seit dem 15.03.2007

Unsere neue Kollegin stellt sich vor

Hallo,
ich bin Merle Brandstäter!

Seit Februar 2016 bin ich ein Teil des pädagogischen Teams des Kinder- und Jugendhaus Amthor und übernehme die Elternzeitvertretung von Stefanie Schmidt. Ich habe von Oktober 2012 bis September 2015 an der Universität Köln „Lehramt für sonderpädagogische Förderung“ mit den Förderschwerpunkten Lernen und geistige Entwicklung studiert und habe mein Studium als Sonderpädagogin (B. A.) erfolgreich beendet. Praktische Erfahrungen habe ich neben meinem Studium u. a. durch meine ehrenamtliche Tätigkeit bei der Lebenshilfe Köln sammeln können. In diesem Rahmen habe ich zwei Kinder mit sonderpädagogischem Förderbedarf ein bzw. drei Jahre lang in ihrer Entwicklung begleitet und ich habe mehrere Ferienfreizeiten der Lebenshilfe betreut. Zusätzlich konnte ich durch mehrere studienbegleitende Praktika sowie durch ein viermonatiges Auslandssemester an einer kleinen Universität in England wertvolle persönliche und fachliche Erfahrungen sammeln. Nach Abschluss meines Studiums bin ich aus privaten Gründen zurück nach Hannover gezogen und habe, da ich erst einmal außerschulisch tätig sein wollte, für knapp fünf Monate eine Stelle in der pädagogischen Hausfrühförderung angenommen. Die enge und individuelle Arbeit mit den Kindern und ihren Familien hat mir zwar Spaß gemacht, jedoch hat mir die Zusammenarbeit und der fachliche Austausch mit Kollegen sehr gefehlt. Dies war der Grund, weshalb ich mich beruflich noch einmal umorientieren wollte. Ich bin zufällig auf die Stellenanzeige des Kinderhauses gestoßen und war von dem familienanalogen Konzept sehr angetan. Im Kinderhaus wurde ich sowohl von dem pädagogischen Team als auch von den Kindern und Jugendlichen bereits während meiner Hospitation herzlich aufgenommen. Mittlerweile gehöre ich nun schon seit fast einem Jahr zum Kinderhausteam und habe vor allem viele schöne, lustige und erkenntnisreiche, aber auch ein paar traurige und anstrengende Tage erleben können. Alles in allem bin ich glücklich und dankbar, an einem so besonderen Ort tätig sein zu können. Ich freue mich weiterhin auf eine spannende Zeit im Kinderhaus und darauf, gemeinsam mit meinen Kolleginnen und Kollegen, die Kinder und Jugendlichen auf ihrem individuellen Weg zu begleiten und zu unterstützen.

Merle Brandstäter,
Sonderpädagogin (Bachelor of Arts)

Rita Folgmann
Praxis für Physiotherapie und Manualtherapie

Rita Folgmann
Physio- u. Manualtherapeutin
Volgersweg 13 · 30175 Hannover

Tel. (0511) 31 14 71 · Fax (0511) 348 02 37
www.physiotherapie-ritafolgmann.de
info@physiotherapie-ritafolgmann.de

Termine nach Vereinbarung

Anzeige

> *„Erziehen heißt vorleben. Alles andere ist höchstens Dressur.“*
>
> *Oswald Bumke*

Betreuungs-veränderungen

Im vergangenen Jahr ist ein junger Erwachsener nach der Beendigung seiner Berufsausbildung zum Garten-Werker mit 21 Jahren aus dem Kinder- & Jugendhaus ausgezogen. Die Betreuung bei uns erstreckte sich über einen Zeitraum von neun Jahren. Damals, als 12-Jähriger eingezogen, ist nun ein junger Erwachsener aus ihm geworden, der nicht nur einen guten Schul- und Berufsabschluss nachweisen kann, sondern bereits kurz nach seinem Ausbildungsende einen festen Arbeitsplatz gefunden hat. Mit Hilfe der langjährigen und intensiven Betreuung konnten diese anfangs kaum für möglich gehaltenen Ziele erreicht werden.
Durch den Auszug des 21-jährigen in die Selbstständigkeit konnte ein 15-jähriger Jugendlicher Ende Oktober dafür in unsere familiäre Gemeinschaft einziehen. Eine mehr als sechsmonatige Kontaktanbahnung ging dem Einzug bei uns voraus.

Am Stichtag 31.12.2016 lebten somit insgesamt sieben Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene im Alter zwischen 12 und 18 Jahren (fünf Jungen und zwei Mädchen), gemeinsam mit dem Kinderhausleiter, der ebenfalls im Kinderhaus wohnt sowie unseren beiden Zwergkaninchen Elly & Teddy zusammen.

Das externe pädagogische Team bestand weiterhin aus fünf Kolleginnen und Kollegen (drei in Vollzeit und zwei in Teilzeit).
Im vergangenen Jahr haben drei Ehemaligen-Frühstücke stattgefunden, an denen insgesamt über 30 ehemalige Jugendliche bzw. junge Erwachsene, zum Teil mit ihren Partnerinnen und eigenen Kindern, 11 Jugendliche (ab 16 Jahren), die derzeit noch im Kinderhaus leben sowie 14 ehemalige Kolleginnen & Kollegen aus dem pädagogischen und hauwirtschaftlichen Team teilgenommen haben. Neben den Ehemaligen-Frühstücken wird natürlich auch unser Sommerfest traditionell von vielen Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen besucht, die irgendwann einmal in ihrem Leben im Kinderhaus betreut wurden. Diese Kontakte führen dazu, dass wir häufig auch noch nach dem Auszug der jungen Menschen für sie wichtige und verlässliche Ansprechpartner bleiben und somit auch vielfältige Hilfestellungen ermöglichen können. Diese ehrenamtlich geleistete „Nachbetreuung“ und „Nachsorge“ ist ein fester Bestandteil unserer Betreuungsarbeit.
Im zurückliegenden Jahr bestand zu achtzehn jungen Menschen, die zum Teil bereits vor vielen Jahren im Kinderhaus gelebt haben, ein regelmäßiger, persönlicher Kontakt.

Obwohl wir im Jahr 2016 nur einen Betreuungsplatz neu zu besetzen hatten, erreichten uns insgesamt 45 Betreuungsanfragen für 28 Jungen und 17 Mädchen. Die anfragenden Jugendämter waren die LH Hannover und die Region Hannover (28), überregionale Jugendämter innerhalb Niedersachsens (6), deutschlandweite Jugendämter ebenfalls (6) sowie 5 andere Einrichtungen der Jugendhilfe, Beratungsstellen oder die Eltern der Kinder selbst.

In der Regel suchten die Sozialarbeiterinnen und Sozialarbeiter in den Jugendämtern Betreuungsmöglichkeiten für traumatisierte, verhaltensoriginelle und/oder beziehungs- bzw. bindungsbelastete Kinder und Jugendliche. Interessant war dabei auch für uns, dass knapp die Hälfte der Kinder und Jugendlichen bereits in einer Einrichtung der Jugendhilfe bzw. Pflegefamilie lebten und nun eine andere Betreuungsalternative für sie gesucht wurde.

Der vorherige Aufenthaltsort von acht Kindern war die Kinder- & Jugendpsychiatrie sowie sechs Kinder sollten von einer Inobhutnahme in ein längerfristiges Betreuungsverhältnis wechseln. Die Zahlen machen deutlich, wie groß der Bedarf an sozialpädagogischen Lebensgemeinschaften mit innewohnenden, konstanten und verlässlichen Bezugspersonen ist.

Alter für die angefragten Kinder und Jugendlichen:	*Anzahl:*
0 - 8 Jahre	*9*
9 - 12 Jahre	*18*
13 - 15 Jahre	*12*
15 - 18 Jahre	*5*
Keine Angabe:	*1*

Hier muss sich etwas ändern!

Unfairer Kostenbeitrag der Jugendämter

Der ganz und gar nicht faire Kostenbeitrag“ für junge Menschen, die im Rahmen der Jugendhilfe betreut werden

Die Wenigsten werden es wissen, dass alle Jugendlichen, die im Rahmen der Jugendhilfe betreut werden, einen Kostenbeitrag leisten müssen, wenn sie denn über Einnahmen z. B. aus einer Ausbildungsvergütung verfügen. In vielen Familien, in denen junge Menschen leben, die bereits selber schon ein wenig Geld verdienen, nennt man das zuweilen „Kostgeld“. Damit wird ein Anteil an den Lebenshaltungskosten wie Lebensmittel, Bekleidung, Strom, Wasser und dergleichen mehr durch die Eltern „refinanziert“. Das ist ganz gewiss nachzuvollziehen und letztendlich sind wahrscheinlich die meisten von uns mit so einer Regelung auch groß und flügge geworden.

Nicht nachvollziehen können wir jedoch, dass der Gesetzgeber von jungen Menschen, die in Heimen, Wohngemeinschaften oder Pflegefamilien leben, hier einen Kostenbeitrag in Höhe von sage und schreibe 75 % der monatlichen Nettovergütung festgelegt hat.

Darüber hinaus behält das Jugendamt die Kindergeldzahlung sowie die in der Regel von den Arbeitsämtern gezahlte Ausbildungsbeihilfe vollständig ein.

Erhält daher ein junger Mensch eine monatliche Netto-Ausbildungsvergütung von 600,00 Euro, so muss dieser einen Kostenbeitrag in Höhe von 450,00 Euro an das Jugendamt zahlen. Auch Einmalzahlungen wie das Urlaubs- oder Weihnachtsgeld fallen unter die 75 % Regelung.

Da, wie gesagt, auch das Kindergeld und die Ausbildungsbeihilfe vom Jugendamt vereinnahmt werden, bleiben neben dem altersabhängigen Taschengeld somit für den Auszubildenden Monat für Monat gerade mal noch 150,00 Euro übrig, über die er dann frei verfügen kann.

Wobei das „frei verfügen“ so eine Sache ist, denn davon soll nämlich der junge Mensch auch noch Rücklagen für seine erste eigene Wohnungsausstattung bilden, also für Möbel, Haushaltswäsche und noch vieles weitere mehr.

Wie soll das gehen, fragen wir uns?

Hemmt dieser extrem hohe Kostenbeitrag nicht die Motivation der jungen Menschen? Andere verdienen ihr erstes Geld und sparen auf einen Führerschein. Davon können junge Menschen, die in der Obhut des Jugendamtes betreut werden, nur träumen.
Das ist nicht nur ärgerlich, nein, wir finden, das ist auch ungerecht!

Die jungen Menschen, die im Rahmen der Jugendhilfe leben, sind in der Regel nicht für die dortige Unterbringung verantwortlich. Die Eltern konnten aus den unterschiedlichsten Gründen nicht für die Erziehung und Betreuung ihrer Kinder sorgen.

Warum werden sie daher nun doppelt „bestraft“ und müssen einen Kostenbeitrag leisten, der jenseits von Gut und Böse ist?

Durch eine angekündigte Gesetzesreform sollte eigentlich der Kostenbeitrag zu Beginn dieses Jahres von 75 % auf 50 % gesenkt werden. Leider ist dieses Gesetz nicht verabschiedet worden und wird auch in dieser Legislaturperiode nicht mehr verabschiedet werden.

Vorgebrachte Bitten an die Jugendämter, den Kostenbeitrag im Einzelfall zu reduzieren und damit die Motivation der jungen Menschen für ihre Ausbildung zu erhöhen, werden immer wieder abgelehnt. Zu groß ist hier scheinbar die Sorge der Kostenträger mit einer Einzelfallentscheidung Tür und Tor für weitere „Fälle“ zu öffnen.

Als letzter Weg bleibt nur den jungen Menschen noch übrig, gegen das jeweilige Jugendamt zu klagen. Doch wer tut das schon?

Im Januar 2017 hatten wir unter anderem zu diesem Thema ein persönliches Gespräch mit der Bildungs-, Jugend- und Familiendezernentin Frau Rita Maria Rzyski und dem Bereichsleiter des Kommunalen Sozialdienstes der LH Hannover, Herrn Michael Kunze, geführt. Wir haben und wir werden immer wieder auf den unverhältnismäßig hohen Kostenbeitrag hinweisen und dadurch hoffentlich zunehmend mehr Menschen für diese Problematik sensibilisieren.

Es wird, so meinen wir, aller höchste Zeit, dass sich etwas ändert, denn ein 75 %-iger Kostenbeitrag ist einfach nur ungerecht!

Verhaltenskodex Selbstverpflichtungs-erklärung

Grundlegendes

Qualität in der täglichen Arbeit ist selbstverständliche Voraussetzung unseres Handelns und Grundlage unseres Tuns. Wir legen Wert auf einen respektvollen Umgang miteinander, ebenso wie auf Transparenz und Verlässlichkeit. Wir richten unser Handeln an den Prinzipien der Solidarität, Subsidiarität, Gerechtigkeit und Nachhaltigkeit aus. Wir arbeiten auf Grundlage der geltenden Gesetze, einer gültigen Betriebserlaubnis und Konzeption. Art, Umfang und Qualität der erbrachten Leistung werden über Leistungs-, Qualitätsentwicklungs- und Entgeltvereinbarungen sowie die Hilfeplanung definiert.
Wir schaffen Transparenz in unserem Tun und arbeiten mit den aufsichtführenden Stellen partnerschaftlich zusammen. Wir orientieren unsere Leistungsangebote am Wohl der jungen Menschen, dem vom öffentlichen Träger und den Sorgeberechtigten benannten Bedarf sowie den fachlichen Notwendigkeiten. Zur Erfüllung unserer Aufgaben halten wir spezielles Fachwissen, professionell-fachliches Handeln sowie die notwendigen pädagogischen und therapeutischen Rahmenbedingungen vor.

Grundhaltung

Den in unserer Einrichtung lebenden und betreuten jungen Menschen sowie deren Familien und Angehörige gilt grundsätzlich unser Respekt und Wertschätzung – unabhängig von Herkunft, ethnischer und religiöser Zugehörigkeit, Begabung, Geschlecht, Aussehen, Umgänglichkeit und Lebensentwurf.
Wir achten, wahren und fördern dabei insbesondere das Recht der uns anvertrauten Menschen auf …

- **… körperliche Unversehrtheit**
- **… Schutz vor psychischen Verletzungen und Diskriminierungen**
- **… Entfaltung der Persönlichkeit,**
- **… Wahrung von Eigentumsrechten (Schutz von Hab und Gut)**
- **… Privatsphäre und die Vertraulichkeit und den Schutz von Daten**
- **… bestmögliche Bildung**

Kinderrechte und Kinderschutz

Wir begreifen die Umsetzung der Kinderrechte als fortwährende Aufgabe im beruflichen Alltag.
Wir achten die Rechte junger Menschen, wie sie in der UN-Kinderrechtskonvention und in den Gesetzen verankert sind, und stellen die im SGB VIII formulierten Kinderschutzbestimmungen sicher. Wir treffen Vorkehrungen für die Gewährleistung der Schutzrechte der uns anvertrauten jungen Menschen. Dazu gehört insbesondere der Schutz vor Gewalt, Schadenszufügung oder Misshandlung, Vernachlässigung, schlechter Behandlung oder Ausbeutung.
Im Rahmen des uns gestellten Erziehungs-, Hilfe- und Schutzauftrages achten wir die Privatsphäre junger Menschen und deren Recht auf Intimität. Dies gilt auch für unsere Arbeit mit Familien.
Ziel in der Arbeit mit jungen Menschen ist ein bestmöglicher Schutz vor jeglicher Form körperlicher, psychischer oder sexualisierter Gewalt. Dies ist Grundlage unseres Wertekanons und unser fachliches Handeln ist daran ausgerichtet. Ein gemeinsamer Verhaltenskodex stellt einen grenzachtenden Umgang den jungen Menschen gegenüber sicher. Die Einführung und Umsetzung von Schutzkonzepten und Notfallplanungen auf Grundlage von institutionellen und pädagogischen Qualitätsentwicklungen sowie eine Kultur des Respekts und der Wertschätzung gegenüber den jungen Menschen sind selbstverständliche Grundlage unseres Tuns.

Beteiligung

Wir setzen die im SGB VIII formulierten Beteiligungsrechte um und beziehen die uns anvertrauten und von uns betreuten jungen Menschen und deren Familien und Sorgeberechtigten in unserer täglichen Arbeit aktiv mit ein. Wir sind der Überzeugung, dass die Beteiligung jungen Menschen eine wesentliche Grundlage der pädagogischen Arbeit ist.
Wir verfügen über institutionalisierte Formen der Beteiligung. Diese sind konzeptionell beschrieben und werden nachvollziehbar und verständlich kommuniziert.
Wir ermöglichen und fördern die aktive Beteiligung von Eltern am Erziehungsprozess und der Hilfeplanung. Wir gestalten unsere Strukturen und Rahmenbedingungen so, dass Kindern, Jugendlichen und ihren Familien Mitsprache, Selbstbestimmung und Beteiligung ermöglicht werden. Eine partizipative Grundhaltung stellt die Basis unseres professionellen Handelns dar.

Konflikte und Beschwerden

Die in unseren Einrichtungen betreuten jungen Menschen und deren Familien werden bei der Wahrnehmung ihrer Rechte auf Einspruch und Beschwerde bei Verstößen gegen die Integrität ihrer Person, bei empfundenem oder erlittenem Fehlverhalten von Seiten der Einrichtung oder der Nichtbeachtung der Hilfeplanung unterstützt.
Wir stellen dazu funktionierende interne und externe Beschwerdeverfahren sicher, klären die jungen Menschen und deren Familien über die ihnen zustehenden Rechte und Beschwerdemöglichkeiten auf und stellen diesbezügliche Informationen auch schriftlich zur Verfügung.

Personal

Für unsere Mitarbeitenden stellen wir Personalentwicklung, Gesundheitsschutz, förderliche Arbeitsbedingungen, Chancengerechtigkeit, Vereinbarung von Familie und Beruf sowie eine angemessene Bezahlung sicher.
Wir gewährleisten die Beschäftigung einer ausreichenden Anzahl von Fachkräften mit entsprechender Qualifikation und persönlicher Eignung gemäß der Leistungsvereinbarung. Raum- und Sachausstattung entsprechen den zu erbringenden Leistungen und Notwendigkeiten. Die fachliche und professionelle Weiterentwicklung unserer Mitarbeitenden ist uns wichtig. Daher fördern und unterstützen wir Fort- und Weiterbildung und nutzen hierfür auch unterschiedliche Formate verschiedener Anbieter.
Wir sind uns der Verantwortung bewusst, die aus dem Schutzauftrag gegenüber jungen Menschen erwächst. Wir reflektieren unser Handeln regelmäßig und unterstützen unsere Mitarbeitenden, damit diese im pädagogischen Alltag Handlungssicherheit erhalten. Außerdem sensibilisieren wir die Aufmerksamkeit unserer Mitarbeitenden im Sinne eines Schutzkonzeptes gegen Missbrauch und Misshandlung den uns anvertrauten jungen Menschen. Wir ermutigen sie zum Austausch über Verdachtsmomente auf allen Ebenen unter Einbeziehung der Kinder und Jugendlichen. Im Bedarfsfall organisieren wir eine fachlich qualifizierte Diskussion und ergreifen gegebenenfalls geeignete Maßnahmen, um einen Missstand nachhaltig abzuwenden. Von externer Seite beziehen wir bei spezifischen Fragestellungen die „insofern erfahrenen Fachkräfte“ aktiv mit ein.

Umgang mit Krisen

Wir verfügen über fachlich fundierte Konzeptionen, Handlungsleitlinien und Sicherheitskonzepte, in denen Aussagen zum Umgang mit pädagogischen Grenzen vermittelt werden. Unsere Mitarbeitenden werden präventiv durch Ausbildung und geeignete Handlungskonzepte auf Krisen vorbereitet.
Im Krisenfall stellen wir die rechtzeitige Erfüllung der Informationspflichten und Beteiligung aller Betroffenen sowie die Dokumentation der Krise und deren Bewältigung sicher. Wir melden besondere Vorkommnisse und Grenzverletzungen an die zuständigen Behörden. Das Krisenmanagement wird von allen Beteiligten durch ein Höchstmaß an Offenheit, Kommunikationsfähigkeit und Selbstreflexion unterstützt. Bei Bedarf beteiligen wir externe Fachleute und die zuständigen Behörden an der Bewältigung der Krise.
Ausdrücklich akzeptieren wir die Anwesenheit bzw. Beteiligung des VPK-Landesverbandes Niedersachsen e.V. bei angekündigten örtlichen Prüfungen durch die Aufsichtsbehörde des Landes Niedersachsen. Im Falle einer nichtangekündigten örtlichen Prüfung durch die Aufsichtsbehörden des Landes Niedersachsen erfolgt eine Mitteilung an den VPK-Landesverband seitens des Mitglieds. Das Mitglied entscheidet über eine Beteiligung des VPK-Landesverbandes am Prozess der nichtangekündigten Begehung.

Unternehmerische Verantwortung

Auftrag und oberstes Ziel unseres unternehmerischen Handelns ist die Förderung und Erziehung von Kindern und Jugendlichen. Zur nachhaltigen Sicherung dieses Ziels schaffen wir die finanziellen Voraussetzungen für den Erhalt der Einrichtung und ihrer Arbeitsplätze sowie für die Tätigung von Investitionen. Die betriebswirtschaftliche Führung der Einrichtung erfolgt kostenbewusst, nachhaltig und effizient.

Mitgliedschaft im VPK

Als Mitglied des VPK-Landesverbandes Niedersachsen e.V. sehen wir die Notwendigkeit der Zusammenarbeit im Verband und schätzen den Erfahrungs- und Informationsaustausch untereinander. Dabei arbeiten wir offen und konstruktiv zusammen.

Verstoß gegen die Verbandsstatuten und verbandsschädigendem Verhalten

Bei Verstößen oder verbandsschädigendem Verhalten erkennen wir gem. Satzung des VPK-Niedersachsen die Einberufung der Schlichtungskommission des Landesverbandes oder den Einsatz einer Kommission an, die zur Klärung des Sachverhaltes beiträgt und ggf. über Konsequenzen oder Verbandsausschluss befindet.

gez.: für das KJH Amthor
Jens-Olaf Amthor

Hannover, den 18. Januar 2016

» „Wir behüten Kinder“
Positionspapier zur Reform der Erziehungshilfen

Unter dem Motto „Wir behüten Kinder“ hat der Bundesverband privater Träger der freien Kinder-, Jugend- und Sozialhilfe e. V. (VPK) im März 2017 eine Kampagne zur Stärkung der Erziehungshilfen gestartet.

Die sogenannten Hilfen zur Erziehung tragen in Deutschland entscheidend dazu bei, Kindern, Jugendlichen und deren Familien in besonderen Problemlagen passgenaue und wirkungsvolle Unterstützung anzubieten. Die entsprechenden Rechtsansprüche stehen wegen ihrer Kostenentwicklung immer wieder in der Kritik. Dabei wird nach Auffassung des VPK und der Fachwelt übersehen, welche große Bedeutung diese Hilfen für Kinder und Jugendliche mit Hilfebedarf in Deutschland haben und welche Kosten damit von vornherein vermieden werden. Hilfen zur Erziehung sind insoweit Teil der Lösung und nicht das Problem!

Mit seiner Kampagne „Wir behüten Kinder“ möchte der VPK Politik, Fachöffentlichkeit sowie Verantwortliche der freien und öffentlichen Kinder- und Jugendhilfe motivieren, „sich den Hut aufzusetzen“ für eine gut durchdachte Reform der Kinder- und Jugendhilfe, die eine Weiterentwicklung der Qualität, die Sicherstellung von individuellen Hilfeleistungen sowie nicht zuletzt die Rechte von Kindern, Jugendlichen und Familien in den Mittelpunkt stellt.

In diesem Positionspapier nimmt der VPK Stellung zur geplanten Reform der Kinder- und Jugendhilfe.

Wir rufen die Politik und alle im Bereich der Kinder- und Jugendhilfe Verantwortlichen auf:
Setzen Sie sich den Hut auf und unterstützen Sie damit unsere folgenden Forderungen:

» Mehr Zeit und Beteiligung der Fachleute am Reformprozess. Keine Schnellschuss-Reform zum Ende der Legislaturperiode.

Eine moderne Sozialgesetzgebung braucht in einer entwickelten Demokratie die aktive Mitwirkung, Beteiligung und Einbeziehung aller Prozessbeteiligten. Das gilt umso mehr für die schwierigen Aushandlungsprozesse in der häufig komplexen und schwierigen Prozesssteuerung der Kinder- und Jugendhilfe. Der vorliegende Entwurf einer Reform des SGB VIII ist nicht zielführend und nicht gesetzesreif, sondern benötigt einen umfangreichen Dialog- und Beteiligungsprozess aller Beteiligten, der bisher nicht stattgefunden hat.

» Individuelle und passgenaue Hilfen müssen Rechtsansprüche von Eltern und Kindern sein. Elternrechte dürfen aus dem Hilfesystem nicht herausgelöst werden.

Für Kinder, Jugendliche und deren Familien sind passgenaue Hilfen unerlässlich. Dabei spielt das Herkunftssystem die zentrale Rolle. Doch auch die Einbeziehung des sozialen Umfeldes ist von Bedeutung. Eltern den eigenständigen Anspruch auf Erziehungshilfe zu streichen, wäre fachlich wie rechtlich eine nicht hinnehmbare Verschlechterung der Unterstützungsmöglichkeiten von Kindern, Jugendlichen und Familien. Entscheidend muss auch weiterhin der individuelle Bedarf sein, der im Rahmen eines fachlichen Hilfeplanverfahrens festgestellt wurde und der verbindlich sein muss. Passgenaue Hilfen sind effiziente Hilfen. Die Hilfeplanung als kooperativer Entscheidungsprozess muss dazu fachlich genutzt und weiterentwickelt werden.

» Die Beteiligungsrechte von Kindern und Jugendlichen im Hilfeplanprozess müssen gestärkt werden.

Die umfassende Miteinbeziehung aller Prozessbeteiligten ist für das Gelingen von Hilfen unerlässlich. Hilfen machen nur dann Sinn und können erfolgreich sein, wenn sie durch transparente Verfahren von allen Beteiligten nachvollzogen werden können. Kinder und Jugendliche müssen in jedem Fall das Recht haben, bei Gesprächen stets Personen ihres Vertrauens hinzuziehen zu dürfen. Ein nachhaltiger Ausbau von Ombudsstellen ist erforderlich, damit die Machtasymmetrie zwischen jungen Menschen bzw. Leistungsberechtigten sowie den Institutionen Jugendamt und/oder freier Träger ausgeglichen werden kann.

» Die inklusive Ausrichtung der Kinder- und Jugendhilfe muss Ziel einer Weiterentwicklung bleiben.

Das bedeutet, dass sämtliche Leistungen des SGB VIII auch hinsichtlich der Anforderungen von jungen Menschen mit Behinderung überprüft und daran angepasst werden müssen. Das erfordert bei den Hilfen zur Erziehung, dass die Fachkräfte in den Einrichtungen mit weitergehenden spezifischen Kompetenzen ausgestattet sein müssen, um die noch komplexer werdenden fachlichen Anforderungen durch entsprechende Qualifikationen erfüllen zu können.

» Hilfen zur Erziehung sind Teil der Lösung, nicht das Problem. Kein Qualitätsrückbau durch den Vorrang kommunaler Finanzinteressen vor einer durch Rechtsanspruch gesicherten Hilfe.

Priorität der Reformen muss eine fachliche Weiterentwicklung sein, die die weitere professionelle Entwicklung der Kinder- und Jugendhilfe fördert und junge Menschen wirksam unterstützt. Das derzeitige Finanzierungsmodell für Leistungen der Kinder- und Jugendhilfe ist nicht zukunftsfähig, da die Kostenverantwortung nicht in ausreichendem Maße allein von der kommunalen Ebene wahrgenommen werden kann. Bund, Länder und Kommunen haben daher die gemeinsame Verantwortung, die für die Zukunft tragenden Finanzierungsstrukturen zu finden. Der Rückbau von Hilfen zur Erziehung würde zu erheblichen gesellschaftspolitischen Mehrkosten führen und den sozialen Frieden sowie die Chancengerechtigkeit gefährden.

» Investieren statt sparen: Jugendämter fachlich und personell besser ausstatten. Verbindliche Qualitätsverfahren entwickeln.

Die örtlichen Jugendämter sind für die Steuerung der Hilfen zur Erziehung verantwortlich. Diese Steuerung gelingt aber durch die vielerorts mangelnde personelle Ausstattung nicht immer so, wie es eigentlich notwendig wäre. Benötigt wird deshalb eine bessere personelle wie auch fachliche Ausstattung der örtlichen Jugendämter wie auch der Landesjugendämter.

Es besteht die dringende Notwendigkeit zum Ausbau von allgemeinverbindlichen standardisierten Qualitätsverfahren bei den beratenden und aufsichtführenden Landesjugendämtern. Die Grundlage von verbindlichen Verfahren schafft Transparenz, Vertrauen und Klarheit.

Arbeitsgemeinschaften auf Grundlage von § 78 SGB VIII müssen weiter gestärkt und ausgebaut werden, damit geplante Maßnahmen auf regionaler Ebene besser aufeinander abgestimmt und miteinander koordiniert werden können. Dazu gehört die Beteiligung aller auf regionaler Ebene wirkenden Träger der Kinder- und Jugendhilfe unabhängig von ihrer Rechtsträgerschaft. Dabei ist die inklusive Ausrichtung der Kinder- und Jugendhilfe immer mit zu bedenken und zu berücksichtigen.

» Das Hilfeplanverfahren weiterentwickeln.

Das Hilfeplanverfahren ist das zentrale Steuerungsinstrument von Hilfeleistungen. Es muss nicht nur weiter qualifiziert werden, sondern auch als das zentrale fachliche Instrument für eine sozialpädagogische Steuerung von Hilfeleistungen anerkannt und umgesetzt werden.

» Den Kinderschutz ernst nehmen und Mängel beseitigen.

Die Sicherstellung des Kinderschutzes ist eine elementare Aufgabe der Hilfen zur Erziehung. Dazu bedarf es neben der Qualifikation in den Einrichtungen einer fachlich wirksamen Heimaufsicht, die personell und qualitativ entsprechend ausgestattet sein muss.

Hinsichtlich ihres Auftrages müssen Heimaufsichten aktiv und präventiv arbeiten und den regelmäßigen fachlichen Kontakt auch durch turnusmäßige Besuche sicherstellen. Nur auf diese Weise kann der Beratungs- wie auch Kontrollauftrag im Interesse des Kindeswohls wahrgenommen werden. Außerdem sind wahrzunehmende strukturelle wie auch qualitative Mängel bei den Heimaufsichten abzubauen.

Der Ausbau von individuellen Schutzkonzepten in den Einrichtungen ist ein wichtiger Qualitätsbaustein, der unbedingt weiterverfolgt und beschleunigt werden sollte.

» Einrichtungen mit familienähnlichem Charakter müssen erhalten bleiben.

Kleine Erziehungsstellen bzw. qualifizierte Pflegefamilien bieten gute und passgenaue Angebote für Kinder mit sehr spezifischen Hilfebedarfen. Für diese Einrichtungen mit familienähnlichen Strukturen besteht ein hoher Bedarf, der durch den Erhalt dieser wichtigen Betreuungsangebote unbedingt auch weiterhin gedeckt werden muss.

» Wirkungen untersuchen. Prävention und Forschung ausbauen.

Viele Eltern sind bei der Erziehung ihrer Kinder ganz offensichtlich in steigendem Maße verunsichert und in Teilen zunehmend weniger in der Lage. Die frühere Selbstregulation der Familiensysteme funktioniert nicht mehr im erforderlichen Umfang und bedarf vielfach einer externen Unterstützung und Begleitung. Die Kinder- und Jugendhilfe hat diese Aufgabe nachweislich in den vergangenen Jahren professionell und auch wirksam wahrgenommen, was der letzte Kinder- und Jugendbericht anschaulich verdeutlicht.

In diesem Gesamtzusammenhang wäre es hilfreich und nützlich, vertiefende Forschungsergebnisse aus dem Bereich der Wirkungen wie auch der Effektivität der Leistungssysteme der Kinder- und Jugendhilfe für die Weiterentwicklung zur Verfügung zu haben. Für diesen Bereich müssen zukünftig deutlich mehr Forschungsgelder zur Verfügung gestellt werden, um valide Aussagen treffen zu können.

VPK-Bundesverband e. V. im März 2017

www.wir-behüten-kinder.de
www.facebook.com/wirbehuetenkinder

VPK – Bundesverband privater Träger
der freien Kinder-, Jugend- und Sozialhilfe e. V.
Albestraße 21
12159 Berlin

Unsere Harley-Freunde

Die Harley-Freunde auf unserem Sommerfest 2016

Eigentlich sollte bereits am 23. April die erste Harley-Ausfahrt des vergangenen Jahres stattfinden. Doch leider machte uns an diesem Tag das Wetter einen Strich durch die Rechnung. Es war einfach zu kalt und Regen wurde auch noch vorhergesagt. Daher wurde erstmalig seit 2011 eine geplante Ausfahrt kurzfristig abgesagt. Auch wenn natürlich die Kinder darüber traurig waren, die Sicherheit muss immer über allem stehen. Denn schließlich fahren die Kinder und Jugendlichen als Beifahrer auf den Harley-Davidson-Maschinen mit und die Verantwortung der Biker ist daher groß.

Am 20. August war es dann aber soweit und auch unsere beiden jüngsten und neuen „Familienmitglieder“ kamen erstmalig in den Genuss einer Harleyausfahrt. Unsere Kinder und Jugendlichen saßen auf den stattlichen Motorrädern und allein durch das Aufheulen der Motoren schlugen ihre Herzen schon höher. Mit insgesamt zehn Maschinen fuhren wir nach Eschede in den dortigen Filmtierpark. Wie immer begleiteten wir die Tour mit unserem Kinderhausbus, indem auch einige der Ehefrauen unserer Harleyfreunde mitfuhren, da deren Platz auf den Maschinen nun unsere Kids eingenommen hatten. Es war mal wieder eine Riesengaudi und hat allen sichtlich viel Spaß und Freude bereitet. Wie dieses spannende Abenteuer aus der Perspektive eines 11-jährigen Jungen gesehen wurde, erfahren Sie im nächsten Beitrag von unserem Domenique.

Meine erste Harley Ausfahrt

Um 9 Uhr kamen die ersten Harleys und wir standen schon in Motorradsachen bereit. Ich habe die Harley Maschinen noch nie von Nahem gesehen. Mir sind ganz besonders die Boxen aufgefallen. Mein Fahrer hieß Alfred und seine Maschine hatte keine Boxen dafür war sie schön blau. Die Abfahrt war dann um 10 Uhr. Es war eine windige Fahrt aber dafür sehr bequem. Unser Zielort war der Filmtierpark Eschede. Dort angekommen haben die Harleys die Maschinen auf den Parkplatz gestellt. Dann war der halbe Parkplatz durch die Maschinen der Harleys besetzt. Wir haben unsere Helme, Jacken und Handschuhe ausgezogen, sodass es nicht zu warm im Tierfilmpark wird. Die Tiere im Park haben mir gut gefallen aber am Besten fand ich die Erdmännchen. Nach dem Rundgang haben wir noch etwas gegessen und getrunken. Anschließend haben wir uns wieder angezogen, um nach Hannover zurück zu fahren. Im Kinderhaus haben wir dann die Harleys noch zum Kuchen und Kaffee trinken eingeladen. Nach einem langen und schönen Tag haben wir die Harleys verabschiedet. Ich fand die Fahrer richtig nett und witzig. Auf die nächste coole Ausfahrt freue ich mich schon sehr.

Domenique

Ohne jeden Zweifel gehören die Harleyausfahrten seit 2011 zu den ganz besonderen Highlights unserer Kinderhausfamilie. Für die grandiosen und so akribisch vorbereiteten Ausflüge sowie für die ideelle, materielle und finanzielle Unterstützung anlässlich unseres Sommerfestes und der Adventsfeier möchten wir uns ganz, ganz herzlich bei Erhard Kroll und allen anderen Chapter-Mitgliedern bedanken. Die Patenschaft des Harley Davidson Chapters Hannover ist ein großes Glück für uns! DANKE SCHÖN!!!

Collage und Zeichnung mit Text von Connor

Unsere Kinder und Jugendlichen berichten

Kroatien 2016

Am 8. Oktober um 8.30 Uhr trafen wir uns voller Vorfreude am Flughafen Hannover, um von dort aus unsere Reise nach Kroatien anzutreten. Unser Flug war sehr entspannt und wir kamen pünktlich am Flughafen in Split an. Dann wurden wir mit Taxen zu dem Heimathafen der Yachten, die gemietet waren, gebracht. Nachdem wir die Autos ausgeladen haben, ging es für alle auf Entdeckungstour auf die Yachten oder im Hafen. Als dann die zweite Gruppe aus Düsseldorf und Köln eintraf, gab es erst einmal eine Willkommensansprache in dem Restaurant am Hafen. Dort konnten sich dann alle in Ruhe bekannt machen und leckeres Grillfleisch mit Pommes essen. Dann war der Tag auch schon zu Ende und alle legten sich schlafen.

Am nächsten Morgen erwachten alle und es gab Frühstück. Frisches Brot und Müsli gehörten dazu sowie auch Aufschnitt und Nutella :) Nachdem alle satt waren um ca. 10.30 Uhr, stachen wir dann endlich in See. Wir hatten prima Wetter und die Sonne schien.

Am Nachmittag ankerten wir in einer Bucht und gingen erst einmal baden in dem azurblauen Meer. Leider war auch irgendwann dieser Tag zu Ende und alle schliefen wieder, um am nächsten Tag voller Energie den Hafen von Krka anzusteuern. Dort gingen wir die Wanderwege bei den Krka-Wasserfällen entlang. Die Gegend um die Krka-Wasserfälle war wirklich atemberaubend. Aber dieser Tag endete leider auch viel zu schnell und am nächsten Tag waren wir wieder am Segeln und waren alle auf unseren eigenen Booten. Am Abend machten wir dann wieder an einer Bucht fest und fuhren mit unseren Mini-Motorbooten zu den anderen Yachten rüber. Am nächsten Morgen schipperten wir dann rüber in die Stadt und gingen einkaufen, Vorräte auffüllen usw.

Die restlichen Tage verliefen noch wunderschön und wir hatten nur gutes Wetter. Dann kam aber leider schon der letzte Tag und es hieß Abschied nehmen. Wir aßen noch zusammen in dem Restaurant am Hafen mittag und die erste Welle von uns fuhr danach los. Um ca. 11 Uhr mussten dann auch wir los und flogen mit Verspätung zurück in unsere Heimat. Am Flughafen wurden wir schon erwartet und fuhren nach Hause.

Ich bedanke mich bei „sunshine4kids“, der Aktion „Kindertraum“ und allen Helfern, die diese tolle Freizeit ermöglicht haben, für die tolle Zeit.

Fabian L.

Der Winterball

Anfang August startete nun endlich mein Standardtanzkurs! Zusammen mit meinen Freundinnen sind wir einmal pro Woche zur Tanzschule Bothe gegangen und lernten Tänze wie Disco Fox, langsamer und Wiener Walzer und Cha-Cha kennen. Außerdem gehörten Tango Argentino, Salsa und Rumba mit dazu. Nach und nach bauten wir die Tänze weiter auf und waren für den Abschlussball gut vorbereitet.

Unter anderem gehörte ein „Stil und Etikette Seminar“ zum Programm. Dort lernten wir wie man eine Krawatte bindet und erhielten Tipps für den Premieren Ball. Für Anne und Roman gab es eine Elterntanzstunde zur Auffrischung. Nun zählten wir die Tage bis zum Abschlussball im Dezember...

Zum krönenden Abschluss fand im feierlichen und pompösen Ambiente der Winterball im HCC statt, zu dem mich Anne und Roman begleiteten. Wir alle trugen festliche Kleidung und der Winterball wurde mit einer Polonaise eröffnet, die wir vorher einstudiert haben. Im Laufe des Abends fanden viele Show Acts statt, wo Stargäste wie Melissa Ortiz – Gomez aus der TV – Show „Lets Dance“ aufgetreten sind. So wurde bis spät in die Nacht durchgetanzt. Für mich selber war es ein wunderschöner Abend, den ich nie vergessen werde und außerdem hat mir der Tanzkurs insgesamt sehr viel Spaß gemacht!

Thuy An D.

Schwarzwald-Urlaub 2016

Am Samstag, 25. Juni sind wir mit Vorfreude um 9 Uhr aus der Grünewaldstraße losgefahren in den schönen Schwarzwald in Baden-Württemberg. Die ca. 600 km haben wir nach 7 Stunden hinter uns gebracht, als wir schon die Berge von weitem gesehen haben, wurde auch das Wetter immer schöner. Als wir dann den Bauernhof erreichten bezogen wir auch gleich die Ferienwohnungen. Man hatte eine so schöne Aussicht vom Balkon, dass es auch ein Traum sein könnte. Auf dem Hof konnte man vieles machen. Aber am aller schönsten waren die Vögel, die man hörte, nicht so wie in der Stadt. Am Morgen haben wir uns frische Eier und frische Milch geholt, die richtig lecker waren. Gleich danach sind wir spazieren gegangen. Am Abend dann haben wir Fußball geschaut, weil die EM lief. Der nächste Tag wurde auch cool, weil wir da zu einer Sommerrodelbahn gefahren sind. Jeder konnte ein paar Runden drehen. Als wir wieder zurück auf dem Hof waren, haben wir noch Spiele gespielt und haben die wunderschöne Aussicht genossen auf das Land. Am Mittwoch sind wir ziemlich früh aufgestanden, weil wir in den Europa-Park fuhren. Darauf hab ich mich schon die ganze Zeit gefreut. Als wir schon von der Autobahn den Silver-Star (Achterbahn) gesehen haben, war für uns klar, da wollten wir alle rein. Im Park teilten wir uns in zwei Gruppen auf. Meine Gruppe ging als erstes zum Blue-fire, das war eine Achterbahn die von 0 auf 100 in 3 Sekunden beschleunigte. So gegen 15 Uhr machten wir eine kleine Pause, danach ging es gleich weiter mit dem Adrenalin. Leider ging dieser Tag viel zu schnell zu Ende. Auch diese Aktion wird sehr lange bei uns in Erinnerung bleiben. Am Freitag sind wir Schwimmen gegangen, das Wetter war wunderschön dafür. Am Samstag sind wir nach Freiburg gefahren mit der Schwarzwaldbahn der DB. In Freiburg haben wir uns die Kirche Freiburger-Münster angeschaut und waren auf dem höchsten Berg in Freiburg, dem Schlossberg. Am Sonntag fuhren Jens und ich mit dem Zug nach Villingen-Schwenningen und aßen ein großes Eis. Das coolste daran war, wenn man nach Villingen-Schwenningen fährt, fährt man durch ganz viele Tunnel. In der 2. Woche sind wir zu den Triberger Wasserfällen gefahren, das sind die größten Wasserfälle Deutschlands. Das Schöne daran war, dass man auf dem Weg dorthin schwarze Eichhörnchen sehen und füttern konnte. Danach aßen wir noch Eis. Am nächsten Tag sind wir in unser Nachbarland Frankreich gefahren, in den Berberaffenpark. Das Spannendste war, dass wir die Affen sogar aus der Hand füttern durften. Im Park haben wir uns noch eine kleine Show angeschaut und danach ging es wieder nach Deutschland und zum Bauernhof zurück. Richtung Wochenende wussten wir, dass der Urlaub schon wieder vorbei ist in 2 bis 3 Tagen, also nutzen wir noch die letzten Tage, um in das Schwarzwälder Freilichtmuseum Vogtsbauernhof zu fahren. Am vorletzten Tag packten wir schon wieder langsam die Sachen, danach fuhren wir zum letzten Mal zur Rodelbahn und am Abend haben wir noch einmal gegrillt. Am Samstag sagten wir auf Wiedersehen und fuhren wieder nach Hannover. Es war ein komisches Gefühl als wir wieder Zuhause ankamen. Ich fand die Zeit schön und möchte dafür danke sagen.

Marvin W.

Serengeti-Park Wochenende

RTL-Nord hat uns begleitet und einen Film gedreht.

Am Freitag dem 11.11. sind wir losgefahren mit voller Vorfreude, da es was sehr besonderes war, die Tiere von Nahem zu sehen und zu hören. Als wir im Serengeti-Park ankamen, wurden wir von den Mitarbeitern freundlich begrüßt. Danach bezogen wir unsere Hütten.

Am gleichen Abend haben wir noch die anderen Besucher des Abenteuer-Wochenendes kennengelernt und haben mit ihnen Spiele gespielt. Danach war eine spektakuläre afrikanische Trommelvorführung in der Savanne (Restaurant). Am nächsten Tag, besser gesagt am frühen Morgen gleich nach dem Frühstück, ging es mit 2 Serengetibussen zu den Tieren. Dabei hat uns ein RTL-Team gefilmt. Wir sind durch den ganzen Park mit dem Bus gefahren und haben einmal bei den Löwen angehalten. Das war schon cool, weil wir nur ein Gitter zwischen uns und dem Tier hatten. Ich hatte auch ein bisschen Angst als der Löwe total laut gebrüllt hat, weil der einen immer voll beobachtet hat. Auch der Gestank von den Tieren war sehr stark, aber danach konnte man wieder durch die Nase atmen.

Als wir dann wieder an der Savanne ankamen, aßen wir erstmal Suppe zum Aufwärmen, denn es war an diesem Wochenende eisigkalt. Dann so gegen 15 Uhr gingen wir alle zu einem Zelt im Park und da wurden uns noch Spiele und Bastelaktionen angeboten.

Danach wurden wir überrascht vom Parkbesitzer, denn wir wurden mit einem Safaribus zu den weißen Löwen gebracht. Als wir in den Stall rein kamen, waren da auf einmal 3 kleine weiße Löwen, die so süß waren, dass man es sich nicht vorstellen kann.

Aber die Mutter wurde dann laut, weil sie dachte, dass die Kamera ein Gewehr wäre, also gingen wir lieber wieder. Am Abend haben wir uns vom RTL-Team verabschiedet. Dem Besitzer vom Park haben wir noch etwas geschenkt und sagten „DANKE“ für das tolle Wochenende.

Danach gingen wir wieder zur Savanne, wo daraufhin noch eine Party war. Am nächsten Morgen frühstückten wir zum letztem Mal und packten nach dem Essen unsere Sachen. Aber das Beste war noch, wir fuhren noch mal mit den anderen Besuchern zu den 3 weißen Löwenbabys. Aber diesmal war die Mutter nicht viel besser drauf als gestern. Also gingen wir danach wieder und fuhren zu den Elefanten. Dann machten wir alle noch ein Abschlussfoto und sagten auf Wiedersehen.

Als wir zu Hause waren, redeten wir noch sehr lange davon und es wird auch lange in unseren Gedanken bleiben.

Damit möchte ich mich noch einmal sehr herzlich bedanken bei allen Leuten, die das möglich gemacht haben: „Danke schön!“

Marvin W.

Anzeigen

REISE LAND®
Deutschlands große unabhängige Reisebürokette

Pauschalreisen • Linienflüge • Mietwagen • Versicherungen • Eintrittskarten • Hotels
Transfer und vieles mehr!

Reiseland R&N Reisen GmbH
Limburgstraße 3
30159 Hannover
Tel.: 0511 - 320 210
Fax: 0511 - 320 215
info@reiseland-hannover.com

Zaubernuß
...einfach blumig...

In Hannover
Kröpke · 0511-12 35 93 21
Markthalle · 0511-96 91 42 22
Ernst-August-Galerie · 0511-215 75 77
Vier Grenzen · 0511-76 05 62 72

In Wunstorf-Luthe · 05031-70 45 52

Unsere Kanzlei ist spezialisiert im Bereich
Kinderhäuser, Pflegestellen und
Erziehungsstellen (§§ 33,34 SGB VIII)

STICHER
STEUERBERATER

HefeHof 6-8
31785 Hameln
Tel. 05151.8238-0
Fax 05151.8238-80
info@sticher-stb.de

Leonhardtstr.10
30175 Hannover
Tel. 0511.866497-0
Fax 0511.866497-27
www.sticher-stb.de

Das Kinderhaus: wo Happiness erlaubt ist

Ein Bericht
von Michaela Menschel

FRIDAY NIGHT Bookclub by MICHAELA MENSCHEL

„Wie soll das Kind morgen leben, wenn wir ihm heute kein bewusstes, verantwortungsvolles Leben ermöglichen?“
Janusz Korczak

Eigentlich wollte ich euch heute in meiner People-Sparte einen ganz besonderen Menschen vorstellen: den Leiter des Kinder- & Jugendhauses Amthor in Hannover. Aber Jens-Olaf Amthor möchte sich überhaupt nicht in den Vordergrund drängen. Bei unserem Interviewtermin sagte er mir:

»Es geht hier gar nicht um mich, es geht um die Kinder«.

Recht hat er, es geht um die Kinder!
Leider gibt es viel zu viele von ihnen, die in ihren jungen Jahren schon Furchtbares erleben mussten und ohne professionelle Hilfe mit ihrem schweren Trauma fertig werden müssen. Und ich meine jetzt nicht nur Kinder in Dritte-Welt-Ländern, aus Kriegsgebieten oder die vielen Flüchtlingskinder, die jetzt unter uns leben. Auch Kinder, die in Deutschland geboren und aufgewachsen sind, gehören zu dieser Gruppe und auch sie dürfen wir nicht vergessen.
Ich finde es immer beeindruckend, wenn Prominente in ferne Länder reisen und sich dort für Kinder engagieren. Das ist natürlich noch publikumswirksamer, wenn sie erst die lange Reise nach Afrika oder die Philippinen auf sich nehmen, um dort ihre humanitären Qualitäten zu zeigen. Dabei müssten wir alle gar nicht so weit schauen!
Gerade erst durfte ich lesen, dass jedes 7. Kind in Deutschland von Hartz IV abhängig ist.

»Genau betrachtet gehe es beim Thema Kinderarmut nicht unmittelbar um die Armut der Kinder, sondern um die Armut ihrer Eltern und deren Auswirkung auf die Kinder«, sagte die Bundestagsabgeordnete Sabine Zimmermann dem Magazin Spiegel.

Arbeitslosigkeit, Armut, Alkohol und Drogen, dysfunktionale Familien und schließlich Kinder, die in überfüllten städtischen Jugendreinrichtungen landen. Das ist nicht zwangsläufig die Reihenfolge, aber leider passiert es immer öfter: verarmte Eltern, die sich mit der Versorgung und Erziehung der eigenen Kinder überfordert fühlen und aus dem eigenen Frust heraus schlagen, peinigen und erniedrigen.
Nur eine Frage des Geldes? Nein, sicherlich nicht, Kinder, die von ihren Eltern vernachlässigt oder misshandelt werden, kommen aus allen Gesellschaftsschichten.

Doch was soll aus all diesen Kindern werden? Welche Generation wächst da heran? Dabei müssten wir uns einfach nur mal in unserer Nachbarschaft umschauen, wenn wir helfen wollen.

Für mich ist das relativ einfach, genau gegenüber von meinem Elternhaus in Hannover steht das Kinderhaus, eine hübsche Villa in der Nähe des Stadtwaldes Eilenriede, fröhlich gelb mit einer bunt bemalten Garage und einer knallblauen Eingangstür.
Und endlich kann ich über diese großartige Einrichtung in meinem eigenen Blog berichten, ein Herzensbedürfnis, denn so viel Engagement verdient vollste Unterstützung!
Ich sitze auf einem gemütlichen blauen Sofa in dem großen Wohnzimmer des Kinderhauses. An den frisch getünchten Wänden hängen Tierbilder, in den Holzregalen stapeln sich fein säuberlich Spiele und Bücher, auf dem Sofa ein paar Kuscheltiere, weiche Decken und Kissen.

»Ein sehr gemütliches und sehr ordentliches Zuhause«, bemerke ich staunend.
»Ordnung und Struktur müssen sein«, erklärt mir Jens-Olaf Amthor, ***»das ist es, was die Kinder, die bei uns wohnen in ihrem Leben bisher vermisst haben. Hier im Kinderhaus sollen sie endlich ein behagliches Zuhause finden, einen Schutzraum, wo sie nicht geschlagen, beleidigt oder misshandelt werden.«***

7 Kinder- und Jugendliche leben derzeit hier, sie sind zwischen 11 und 21 Jahre alt und werden von dem Leiter und seinem 8-köpfigen Team aus Pädagogen, Erziehern und Hauswirtschaftlern betreut. Eine verantwortungsvolle Aufgabe, denn die Kinder, die jetzt im Kinderhaus wohnen, haben schon viel durchgemacht. In der behaglichen Atmosphäre ihres neuen Zuhauses werden sie darin unterstützt, ihre Trauma und damit verbundenen Probleme zu überwinden, zu einem geregelten und normalen Alltag zurückzufinden und wieder Vertrauen zu fassen, in andere Menschen und in ihre eigene Zukunft.
Seit 25 Jahren leitet Jens-Olaf Amthor bereits das »Kinderhaus«, der Bedarf an Kleinsteinrichtungen, bei denen die Betreuer auch mit im Haus wohnen und es familienähnliche Strukturen gibt, ist sehr groß. Es gibt viel mehr Anfragen, als Betreuungsplätze und das gibt dem Leiter des Kinderhauses zu denken:

»Man hat das Gefühl, die Menschen werden immer egoistischer. Da werden Kinder in die Welt gesetzt und dann sitzen hier auf diesem Sofa ein Vater mit seinem kleinen Sohn, es war gerade Besuchstag, und dann sagt der Vater zu seinem Kind: „Von nun an trennen sich unsere Wege“. Über so viel Herzlosigkeit ist man als Betreuer schon manchmal sprachlos.«

Heutzutage gibt es nur selten den Fall, dass die Kinder irgendwann wieder in ihre Ursprungsfamilien zurückkehren können. Meistens bleiben sie so lange im Kinderhaus, bis sie auf eigenen Füßen stehen können, einen Beruf ausüben, eine Beziehung eingehen und ein glückliches eigenständiges Leben beginnen. Und selbst dann können sie immer wieder zurückkehren, um sich Rat und Hilfe zu holen. Denn die Kinder haben in der Regel auch nach ihrem Auszug aus dem Kinderhaus kein Elternteil, an das sie sich mit Fragen und Problemen wenden können. Jens-Olaf Amthor hat aber immer ein offenes Ohr und freut sich sichtlich, wenn die Ehemaligen ihn später zum Beispiel auch zu Geburtstagen oder zu Hochzeiten einladen. Wenn »seine Kinder« es schaffen und als Erwachsene in der Lage sind, ein selbstständiges Leben zu führen, fühlt sich der Jugendleiter in seiner Arbeit bestätigt und anerkannt. Arbeit kann man sein Dauerengagement für die Betreuung und Erziehung der Kinder auch kaum nennen, es ist eine Lebensaufgabe.
Denn natürlich kann er nicht um 18 Uhr Feierabend machen, wenn plötzlich um 22 Uhr noch ein Kind im Wohnzimmer steht und ein Problem mit ihm besprechen möchte.

»Das macht es auch so schwierig, neue Kollegen für das Team zu finden«, sagt er, ***»schließlich müssen sich auch die Betreuer überdurchschnittlich für ihre Aufgabe einsetzen. Das ist nicht jedem gegeben und oft ist es auch schwer, diese Arbeit mit einer eigenen Familie in Einklang zu bringen. Bei uns müssen die Pädagogen auch bereit sein, die Kinder mal in den Arm zu nehmen, um sie zu trösten oder einem Kind einfach mal die Haare zu bürsten oder zu föhnen, professionelle Nähe nennen wir das. Ich bin sehr dankbar, dass wir derzeit ein tolles Team haben und die Kinder bei uns im Haus voll auf die liebevolle Unterstützung der Betreuer zählen können. «***

Neben der Arbeit als Leiter des Kinderhauses und Betreuer von sieben Kindern kümmert sich Jens-Olaf Amthor natürlich auch darum, seine Einrichtung bekannt zu machen und Spenden zu sammeln. Das Haus wird von der Stadt Hannover unterstützt, aber ohne die zahlreichen Spenden gäbe es keine Lernförderung, keine Freizeitangebote und keine Ausflüge. Dankenswerterweise gibt es auch regelmäßige Spender, die sich für das Wohl der Kinder einsetzen und ihnen besondere Erlebnisse ermöglichen. Durch Spendengelder konnten die Kinder im letzten Jahr sogar einmal nach Mallorca fliegen.
»Reicht es nicht, wenn die Kinder zelten gehen«, wurde Jens-Olaf Amthor dazu befragt. Auch solche Kritiken machen den Leiter des Kinderhauses sprachlos.
Es bleiben zum Glück Ausnahmeerscheinungen, denn die meisten Menschen freuen sich über das Engagement von Jens und seinem Team und über die Fortschritte der Kinder dort. Einmal im Jahr gibt es daher auch ein Sommerfest: Ein kleines Dankeschön an die großzügigen Spender, ein Fest für Nachbarn und Interessierte, die sich über die Kinder und die Arbeit im Kinderhaus informieren wollen. Bald ist es wieder soweit, aber natürlich kann und will nicht gleich jeder nach Hannover fahren. Wer sich dennoch für die Arbeit des Kinderhauses interessiert oder sogar spenden möchte, der kann sich auf der Webseite ausführlich informieren:
http://www.kinderhaus-amthor.de/

Natürlich würde ich mich persönlich sehr freuen, wenn ihr das Kinderhaus mit einer kleinen Spende unterstützt. Ihr verhelft damit misshandelten, vernachlässigten und/oder sexuell missbrauchten Kindern und Jugendlichen zum Beispiel zu einer Fahrt übers Wochenende, zum Wandern, Zelten, Kanu fahren, und könnt so dazu beitragen, dass die Kinder wieder lernen, Vertrauen gegenüber Erwachsenen aufzubauen.

http://www.kinderhaus-amthor.de/spendenkonto.ph

»Ja is denn heut‘ schon Weihnachten?« würde Franz Beckenbauer vielleicht sagen. Nein, es ist mitten im Sommer und die Kinder & Jugendlichen vom Kinderhaus Amthor würden sich über einen besonderen sommerlichen Ausflug freuen!

»So sehr mich das Problem des Elends in der Welt beschäftigte, so verlor ich mich doch nie im Grübeln darüber, sondern hielt mich an den Gedanken, dass jedem von uns die Gabe verliehen ist, etwas von diesem Elend zum Aufhören zu bringen.«

Dieses Zitat von Albert Einstein steht auf der letzten Seite des Jahresberichtes vom Kinderhaus und damit möchte ich euch in eine wunderschöne Woche entlassen.

Sonnige Grüße und vielen,
vielen Dank für euer Interesse,

Michaela

Podbielskistr. 98 • 30177 Hannover
Mo Ruhetag • Di-So ab 9 Uhr geöffnet
0511-6468 0112 • info@finesse-hannover.de
www.finesse-hannover.de

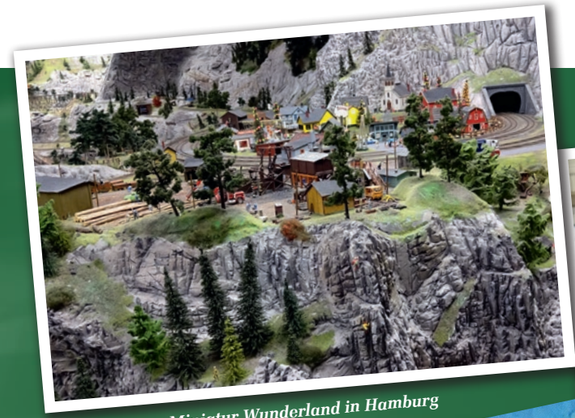
Freizeitpädagogische Angebote

Wer das Kinderhaus Amthor kennt, weiß, dass hier kein Tag wie ein anderer ist. Es gibt jeden Tag etwas Neues zu entdecken und zu erleben. Und obwohl bei uns sieben Kinder bzw. Jugendliche unterschiedlichen Alters und mit verschiedenen Interessen wohnen, unternehmen wir viele Aktionen gemeinsam. Das ist auch wichtig, um den Zusammenhalt zu stärken und um zu lernen, auf andere Rücksicht zu nehmen. Dazu gehörte dieses Jahr auch der zweiwöchige Urlaub auf dem Bauernhof im Schwarzwald. Denn häufig sind es gerade die Urlaubszeiten, in denen die Kinder und Jugendlichen unbeschwert die freie Zeit genießen können und auch nach Jahren oft noch winzige Details wissen. Hier können sie einfach mal Kind sein, Neues erleben und die Seele baumeln lassen – fernab vom Schul- oder Alltagsstress.

Diese Erlebnisse schaffen ein Zusammengehörigkeitsgefühl und tragen dazu bei, dass die Kinder und Jugendlichen voneinander lernen. Damit aber niemand bei uns zu kurz kommt, unternehmen wir auch viele Dinge mit nur einem Kind oder Jugendlichen alleine. Hier können wir die Beziehung stärken und individuell auf die Bedürfnisse des Einzelnen eingehen. Oft erfahren wir in diesen 1:1 Situationen viel über das einzelne Kind und haben die Zeit und die Ruhe, deren Wünsche und Sehnsüchte kennenzulernen.
Freizeitpädagogische Angebote finden zu jeder Jahreszeit statt und benötigen intensive Vorbereitungszeit und eine gute Planung und Gestaltung. Im Jahr 2016 fanden insgesamt 196 Freizeitangebote statt, davon waren 108 Einzelaktivitäten.

Schon Tradition: Müll sammeln in der Eilenriede und der Walderseestraße

Segelfreizeit in Kroatien



Miniatur Wunderland in Hamburg

Das Filmteam von RTL Nord im Kinderhaus

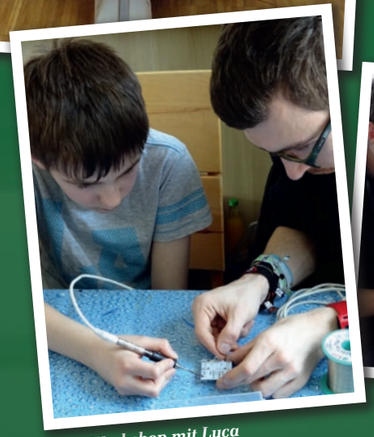
Baumpflanzaktion 2016

Unser Urlaub im Schwarzwald

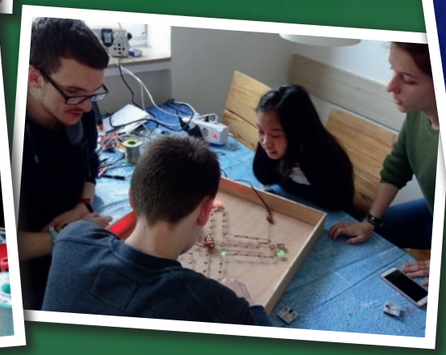
Rastiland

Kleines Fest im Großen Garten Herrenhausen 2016

Maker Faire 2016 in Hannover



LED-Workshop mit Luca



Silvester 2016: Feuerwerk der Turnkunst in der TUI Arena

Chronik
eines Kinderhausjahres

„Mensch sein bedeutet,
Zweifel zu haben und
dennoch seinen Weg
fortzusetzen.“

Paulo Coelho

Januar

03.01.2016
Toben und Klettern im Indoorspielpark Tumultus

04.01.2016
Schlittschuhlaufen im Winterzoo Hannover

09.01.2016
Mit Kind und Kegel:
Bowlen am Maschsee

22.01.2016
Schlittenfahren in der Eilenriede

30.01.2016
Mit drei Jugendlichen Besuch des Outlets in Soltau und große Shoppingtour

31.01.2016
Kinofilm „Peanuts“ in 3D
im Astor Grandcinema

Februar

01.02.2016
Erster Arbeitstag unserer neuen Hauswirtschaftskraftkollegin Cornelia Bahder

07.02.2016
Besuch der Ausstellung „Auto, Boot, Freizeit (ABF)“ auf dem Messegelände

15.02.2016
Erster Arbeitstag unserer Kollegin Merle Brandstäter als Elternzeitvertretung für Stefanie Schmidt

März

21.02.2016
„Urlaubstag“: Familientag am Airport Hannover inklusive Flughafenführung

19.03.2016
Teilnahme an der AHA Aktion:
Hannover räumt auf

21. – 23.03.2016
ICE-Fahrt nach Leipzig
mit einem Kind und einem Jugendlichen:
Besichtigung der MDR Film- und Fernsehstudios, der Asisi Ausstellung im Panometer sowie Doppeldecker- und U-Bahnfahrten durch Berlin als Zwischenstopp auf der Reise

23.03.2016
Kinobesuch „Zoomania“

27.03.2016
Immer wieder lecker:
Essen gehen bei unserem Stammgriechen „Parga“ in Hannover Linden

28.03.2016
Besuch des Heideparks in Soltau

April

03.04.2016
Fahrt nach Hamburg mit Besuch des Miniatur Wunderlandes

09.04.2016
Bereits zum dritten Mal:
Douglasien pflanzen in Jeversen mit dem Roteract Club

10.04.2016
LED-Workshop im Kinderhaus
mit Luca Zimmermann:
Wir bauen einen LED-Würfel

17.04.2016
Kinobesuch „Das Dschungelbuch“
im Astor Grandcinema

25.04. – 06.05. 2016
umfangreiche Renovierungsarbeiten im Kinderhaus: Wir bekommen neue Türen und das Wohn- und Spielzimmer wird neu gestaltet

30.04.2016
Ehemaligenfrühstück im Bistro
Andrea Kerber

Mai

11.05.2016
Einladung zum Jahresempfang
des Stadtbezirksrates Vahrenwald/List

16.05.2016
Kinofilm „No future war gestern“
im Apollokino

22.05.2016
Erdbeerfest auf dem Erdbeerhof Sander
in Gestorf bei Springe

28.05.2016
Besuch der Maker Faire
„Festival für Inspiration, Kreativität und Innovation“

Juni

05.06.2016
Besuch des Lister Meile Festes

05. – 10.06.2016
Teilnahme einer 16-jährigen Jugendlichen an der Outdoorfreizeit der IGS List in Österreich

25.06. – 09.07.2016
Urlaub mit dem KJH auf einem Erlebnis-Bauernhof im Südschwarzwald

Juli

23.07.2016
Kinobesuch „Star Treck“
im Astor Grandcinema

24.07.2016
Ausflug zum
„Kleinen Fest im Großen Garten“

25.07.2016
Teilnahme an einem Interview einer Bachelorstudentin zum Thema „Bindung in der Traumapädagogik“

28.07.2016
Teilnahme von zwei Jugendlichen an einem Workshop „LED-Licht im Gurkenglas“

30.07.2016
Kartfahren auf der Ralf Schumacher Kartbahn in Bispingen

August

07.08.2016
Ausflug zur Sommerrodelbahn in Bodenwerder im Weserbergland

13.08.2016
Ehemaligenfrühstück im Bistro
Andrea Kerber

14.08.2016
Anfeuern unserer Roten beim Heimspiel von Hannover 96 gegen Greuther Fürth

19.08.2016
Zu Besuch beim Sommerfest des Flüchtlingshotels Aden

20.08.2016
Harley Ausfahrt mit dem Ziel „Filmtierpark“ in Eschede und dortiger Raubtierfütterung

29.08.2016
Die Inner Wheel Damen zum Dankeschön-Kaffeetrinken zu Besuch im Kinderhaus

30.08.2016
Beginn der Arbeit an unserem neuen Schutzkonzept

September

02.09.2016
Eine Fachschul-Projektgruppe des Birkenhofs (Bethel im Norden) besucht unser Kinderhaus und informiert sich über die Betreuungsarbeit

19.09.2016
Eingeladen vom Radisson Hotel Hannover zum Pizza backen

20.09.2016
Informationsgespräch und Besichtigung des Kinderhauses von einer Klasse der Fachschule für Sozialpädagogik des Birkenhofs (Bethel im Norden)

25.09.2016
Besuch der Messe „IAA Nutzfahrzeuge“ in Hannover

Oktober

01.10.2016
Kirchliche Hochzeit unserer Kollegin Merle Brandstäter

04.10.2016
Ausflug in den Freizeitpark „Rastiland“

08.10. – 15.10.2016
Vier unserer Jugendlichen werden von dem Verein „sunshine4kids“ und der „Aktion Kindertraum“ zu einer Segelfreizeit nach Kroatien eingeladen

21.10.2016
Ein 15-jähriger Jugendlicher
zieht ins Kinderhaus ein

Chronik eines Kinderhausjahres

November

02.11.2016
Ein Bundestagsabgeordneter sowie eine ehemalige Bürgermeisterin der Grünen kommen zu einem Gespräch mit den Jugendlichen ins Kinderhaus

03.11.2016
RTL Nord begleitet einen Tag im Kinderhaus mit der Kamera

06.11.2016
Verabschiedungsfeier für unseren ausgezogenen jungen Erwachsenen

11.11. – 13.11.2016
Einladung des Serengeti Parks zu einem spannenden Abenteuerwochenende, wieder in Begleitung von RTL Nord

15.11.2016
20-jähriges Dienst-Jubiläum unserer Kollegin Nicole Blumreiter

17.11.2016
Besuch der Generalprobe des Familienstücks „Heidi“ im Schauspielhaus Hannover

Dezember

03.12.2016
Unsere jährliche Adventsfeier mit den Familien und den Harleys

05.12.2016
Diskussionsrunde mit einer Gruppe FachschülerInnen des Diakonie Kolleg

08.12.2016
Übergabe der Geschenke im Rahmen der Aktion „Weihnachtswünschebaum“ der Norddeutschen Landesbank

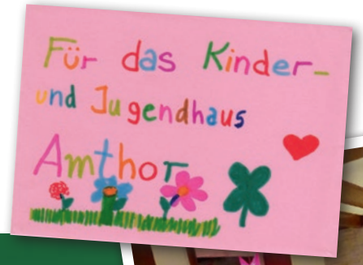
10.12.2016
Ehemaligen-Frühstück im Bistro Andrea Kerber

10.12.2016
Abschlussball unserer 16-Jährigen im Kuppelsaal des HCC

16.12.2016
Zu Besuch bei der Weihnachtsfeier im Flüchtlingshotel Aden

18.12.2016
Schlittschuhlaufen im Winterzoo Hannover

31.12.2016
Feuerwerk der Turnkunst in der TUI-Arena und anschließend Essen gehen beim Griechen „Parga“ in Hannover Linden



Heilig Abend im Kinderhaus: Raclette-Essen u. a. mit 5 Ehemaligen

Adventsfeier im KJH mit den Familien und den Harley-Freunden

Schlittschuhlaufen im Winter-Zoo Hannover

Pizza backen im Radisson BLU – lecker!

Besuch im Miniatur Wunderland in Hamburg

Connor schneidet professionell die Salami für den Pizzabelag

Ronnie Paetow mit zwei unserer Jugendlichen

Dankbarkeit öffnet dein Herz für das Licht, für die Liebe

Dankbarkeit öffnet dein Herz für das Licht, für die Liebe

„Na, wie sagt man?“ Viele von uns sind mit diesem Satz groß geworden. Mit ihm wurden Kinder dazu erzogen, auf jedes Geschenk mit einem höflichen „Danke“ zu antworten. Das kann man als Äußerlichkeit abtun, ist es aber nicht. Wer bewusst „Danke“ sagt, behandelt den anderen Menschen. Auch die Verkäuferin an der Käsetheke, die einfach nur ihren Job tut. Sie gehört zu den unzählbaren vielen, die täglich ihre Arbeit verrichten, damit wir alle leben können. Das ist mehr wert als Geld, das wir dafür bezahlen. Das ist ein „Danke“ wert.

Sag danke, kleiner Mensch. Du lebst von der Arbeit und dem Einsatz so vieler. Mach mal eine Dankbarkeits-Diät: Schreib jeden Tag fünf Namen von Menschen auf, denen du heute dankbar sein kannst. Das ist ein gutes Heilmittel gegen bittere Gedanken und nörgelnde Unzufriedenheit. Dankbarkeit öffnet das Herz für das Licht, für einen Strom der Liebe, der in aller Stille durch die Welt geht. Dankbarkeit öffnet die Augen, und du wirst sehen: Irgendwie ist da ein Geheimnis der Liebe eingebaut. Irgendwo hat dich jemand unglaublich gern.

Mit freundlicher Genehmigung:
Bund ohne Namen
Postfach 154
79001 Freiburg

Versicherungen sind reine Vertrauenssache.

Deshalb vertrauen Sie unserer langjährigen Erfahrung im Bereich der gesellschaftsunabhängigen Vermittlung privater und gewerblicher Versicherungen und lernen Sie unseren fachkompetenten und persönlichen Service kennen.

SEIT 1986
Versicherungsvermittlung und Beratung

Versicherungsmakler
Dörfel

Manfred Dörfel Versicherungsfachmann (BWV)
Am Rehrkamp 14 · 30952 Ronnenberg
Telefon: 05109 - 563 15 16 · Fax: 05109 - 563 15 17 ·Mobil: 0151 - 14 44 83 96
info@versicherungsmakler-doerfel.de · www.versicherungsmakler-doerfel.de

Miele SPEZIALIST

PÖHLER

Beratung · Verkauf · Kundendienst

Wir freuen uns auf Ihren Besuch in unseren neuen Geschäftsräumen in der Podbielskistraße 83!

Podbielskistr. 83 (Vier Grenzen)
30177 Hannover
Telefon: 05 11 / 66 88 30
Telefax: 0511 / 62 49 36
miele@poehler-hannover.de

www.poehler-hannover.de

Öffnungszeiten:

Mo	08:30 - 18:00 Uhr
Di	08:30 - 18:00 Uhr
Do	08:30 - 18:00 Uhr
Fr	08:30 - 18:00 Uhr
Mi	08:30 - 13:00 Uhr
Sa	09:30 - 13:00 Uhr

Miele IMMER BESSER

Miele PROFESSIONAL

„Traumjob finden und DEINE Ziele erreichen"

Anzeige

Jugendcoach Constantin Weimar berichtet von seinem Workshop für Jugendliche, den er in Schulen durchführt.

Berufsorientierung?
Bei diesem Wort verdrehen viele Schüler genervt die Augen. Sie verbinden damit Online-Tests, lange Vorträge und dicke Ordner, in denen es vor allem um eines geht: Berufe.

Folge der Freude!
Das war die Aufforderung, mit der ich 10. Klassen eines Gymnasiums in Hannover besuchte. Mein Angebot: „Ein 4-teiliger Workshop, in dem wir auf spielerische Weise herausfinden, was dir Spaß macht – und wie du damit Geld verdienen kannst."
Die gute Nachricht: Dank der Unterstützung eines Sponsors war der Workshop für die Teilnehmer kostenlos. Leider fehlen Schulen oft die finanziellen Mittel für solche Angebote. Der „Haken": Die Schüler mussten vier Samstage ihrer geliebten Wochenenden investieren. 24 Plätze waren zu vergeben – 78 Schüler meldeten sich an. Also wurden die Plätze verlost ...

Wann hatte ich Spaß – und warum?
Bei persönlichen Erfolgen oder tollen Erlebnissen empfinden wir Freude.

Darum untersuchten wir mit einer biografischen Methode die fünf größten Highlights im bisherigen Leben der Schüler. Wir entdeckten die hier eingesetzten Stärken, jeweilige Themen & Tätigkeiten, und Fakten zur Umgebung, die in den „Traumjob-Kompass" eingetragen wurden.

Zitat: *„Ich kann viel mehr erreichen, als ich dachte."*

Wie könnte ich damit Geld verdienen?
Jetzt unterstützten sich die Teilnehmer gegenseitig dabei, dazu passende Berufe zu finden, und definierten konkrete Termine für Handlungen, mit denen sie mehr über diese Berufe herausfinden konnten.

Warum tun wir nicht was wir uns vornehmen?
In interaktiven Übungen begegneten wir dem **„inneren Aufgeber"** und limitierenden Gedanken. Wir übten, wie wir wieder das Kommando in unserem Kopf übernehmen können, und zerschlugen sprichwörtlich den Gedanken der uns am meisten begrenzt.

„Ein Bild sagt mehr als tausend Worte"
Darum visualisierten die Schüler ihre Zukunftswünsche, berufliche Ziele, und dafür erforderliche Handlungen auf einem Plakat.

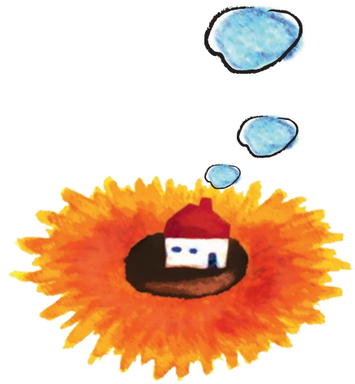
Fazit
100 % der Teilnehmer bezeichneten den Workshop als sehr gelungen und hilfreich.
90 % gaben an, dass sie ihrem „Traumjob" näher gekommen sind und jetzt viel motivierter sind, dafür etwas zu tun.

Ihr Jugendcoach in Hannover:

WWW.CONSTANTINWEIMAR.DE

*„Man ist nicht dort zu Hause,
wo man seinen Wohnsitz hat,
sondern wo man verstanden wird.“*

*Christian Morgenstern
(1871-1914)*



Sie möchten unsere Arbeit unterstützen?

Unsere Betreuungsarbeit besteht aus vielfältigen Aufgaben für die uns anvertrauten jungen Menschen im Lebens- und Bildungsbereich und des Weiteren aus einer großen Anzahl von freizeit- und erlebnispädagogischen Angeboten.

Finanziert werden die Betreuung und der Unterhalt der Kinder sowie das eingesetzte Personal durch die jeweils belegenden regionalen und überregionalen Jugendämter mit einem monatlichen Betreuungsentgelt. Dennoch sind zusätzliche finanzielle Mittel notwendig, um z. B. besondere Freizeit-, Kultur-, Sport- und/oder musische Angebote den Kindern und Jugendlichen zu ermöglichen. Dazu gehören sowohl die Finanzierung von erlebnis- und traumapädagogischen Unternehmungen als auch individuelle therapeutische Maßnahmen, weil uns die Ausgaben hierfür nicht oder nicht im vollen Umfang von anderweitigen Kostenträgern erstattet werden. Ohne zusätzliche Spendenmittel könnten wir deshalb viele der genannten Maßnahmen nicht realisieren.

Mit Ihrer Spende unterstützen Sie folglich unsere Betreuungsarbeit und dafür danken wir Ihnen sehr herzlich. Und seien Sie bitte gewiss, jeder Cent kommt ausnahmslos unseren Kindern und Jugendlichen zu Gute.

In unserem Rechenschaftsbericht über die Verwendung der Spendengelder in 2016 (siehe Seite 50) können Sie detailliert erfahren, welche Angebote, Projekte und Anschaffungen wir dank der Spendenerlöse im vergangenen Jahr finanzieren konnten.
Bitte beachten Sie aber, dass wir Ihnen, da wir eine private Jugendhilfeeinrichtung sind, leider keine Spendenbescheinigungen ausstellen können, die von Seiten der Finanzämter anerkannt werden! Eine allgemeine Spendenbestätigung können wir Ihnen aber gerne zusenden. Wir bitten um Ihr Verständnis.
Sofern keine Einwände bestehen, werden wir die Menschen und Institutionen, die dem Kinderhaus gespendet haben, in unserem nächsten Jahresbericht sowie umgehend auf unserer Homepage namentlich nennen.

Spendenkonto

Kinder- & Jugendhaus Amthor

Hannoversche Volksbank e. G.
BIC VOHADE2HXXX
IBAN DE80 2519 0001 0508 1602 02

**Wir danken Ihnen vielmals
für Ihre Unterstützung!**

*Wenn ein Kind verstanden und toleriert wird, lernt es geduldig zu sein.
Wenn ein Kind ermutigt wird, lernt es sich selbst zu vertrauen.
Wenn ein Kind gelobt wird, lernt es sich selbst zu schätzen.
Wenn ein Kind gerecht behandelt wird, lernt es gerecht zu sein.
Wenn ein Kind geborgen lebt, lernt es zu vertrauen.
Wenn ein Kind anerkannt wird, lernt es sich selbst zu mögen.
Wenn ein Kind in Freundschaft angenommen wird,
lernt es in der Welt Liebe zu finden.*

Weisheit aus Tibet

Anzeigen

Therapeutische externe und begleitende Angebote

- **Praxis für Kinder- und Jugendlichenpsychotherapie**
  Frau Deta Margarete Stracke
- **Praxis für Kinder- und Jugendlichenpsycho- und Traumatherapie**
  Frau Cornelia Petzold-Gressler
- **Praxis für Kinder- und Jugendpsychiatrie**
  Dr. med. Butzek & Team, Rethen
- **Praxis für Kinder- und Jugendlichenpsychotherapie**
  Frau Mechthild Schax
- **Praxis für Psychotherapie**
  Herr Henning Röhrs, Laatzen
- **Praxis für Kinder- und Jugendlichenpsychotherapie**
  Frau Andrea Kock

Externe Fachberatungen und Kooperationen

Unser Kinder- & Jugendhaus lebt von der guten, verlässlichen und vertrauensvollen Zusammenarbeit vieler Menschen und Institutionen. Für das Jahr 2016 möchten wir uns in diesem Kontext bedanken bei:

- **Fachbereich Jugend und Familie - Kommunaler Sozialdienst - der LH Hannover**
  Frau Esser-Riedel, Frau Jasper-Pritzel, Frau Behr, Frau Köhne, Herr Seidler, Frau Wiedenmann-Barg
- **Fachamt Jugend- und Familienhilfe St. Pauli (ASD), Hansestadt Hamburg**
  Frau Sabrina Prügel
- **Jugendamt der Stadt Paderborn**
  Frau Weckerle & Frau Brinkmann
- **Jugendamt Kreis Paderborn**
  Herr Martin Kloppenburg
- **Fachbereich Jugend (ASD) der Stadt Göttingen**
  Herr Hartel
- **Musikschule der Landeshauptstadt Hannover**
- **Förderschule für soziale und emotionale Entwicklung „Schule auf der Bult“**
- **IGS-List**
- **Elsa-Brändström-Schule**
  (Gymnasium)
- **IGS Büssingweg**
- **IGS Mühlenberg**
  (Leonore-Goldschmidt-Schule)
- **Förderschule für Lernhilfe sowie für soziale und emotionale Entwicklung der Pestalozzi-Stiftung** in Großburgwedel
- **FBH-Nord, Bildungsgesellschaft in Hannover**
  (ehemals FAA-Nord)
  Frau Block, Frau Schnell, Herr Schulz
- **Aktion Kindertraum gem. GmbH, Hannover**
  Frau Michaela Nocke
- **Sunshine4kids e. V., Sprockhövel**
  Frau Gaby Schäfer
- **Gesetzliche Betreuerin**
  Frau Diana Kosel
- **Beratungsstelle Osterstraße**
  Herr Seifert
- **Martin Poss**
  Organisationsberatung, Supervision und Coaching, Hannover
- **Harley Davidson Chapter Hannover**
  Herr Erhard Kroll u. v. a.
- **Inner Wheel Club Hannover Opernhaus**
  Frau Dr. Roswitha Eisert, Frau Eva Schwartz u. v. a.
- **Ostfalia Hochschule für angewandte Wissenschaften Fakultät Soziale Arbeit**
  Braunschweig/Wolfenbüttel
- **Rotaract**
  die Jugendorganisation des Rotary Clubs
- **European Homecare**
  (Flüchtlingshotel Aden)
  Frau Khaliuna Chuluunbaatar und Frau Verena Huber
- **Jugendkontaktbeamte der Polizeiinspektion Hannover-Ost**
  Frau Wallbrecht & Herr Koppitz
- **Schulbegleiterinnen** Frau Musco & Frau Kea Hamborg-Pätzold
- **Integrative Schulbegleitung Nord**
  Frau Annette Pietruczak-Baltszun, ISN Hildesheim
- **Kinderschutz-Zentrum Hannover**
- **Johanneshof Wettbergen**
  Frau & Herr Sell

Externe Fachkräfte

Externe Supervision

Das pädagogische Team erhält 14-tägig (außerhalb der Schulferien) 90- minütige Supervision durch die Supervisorin und Mediatorin Frau Petra Kochmann in deren Praxisräumen in der Maschstraße.

Externe Fachkräfte auf Honorarbasis

Sicherheitsfachkraft
Ing.- Büro für Arbeitssicherheit, Herr Robert Strube (Dipl.- Ing.), Hannover (seit 2002)

Betriebsärztliche Betreuung
Fachärztin für Allgemein- und Betriebsmedizin, Frau Dr. med. Bettina Fontaine, Hannover (seit 2007)

Regionale Arbeitsgemeinschaften

Im vergangenen Jahr hat sich unser Kinder- & Jugendhaus in den folgenden Gremien, Arbeitsgemeinschaften bzw. regionalen Arbeitsgruppen aktiv beteiligt:

- VPK – Regionalgruppentreffen der Region Hannover
- Arbeitsgemeinschaft Kinderhäuser Hannover plus
- Fach-AG nach § 78 SGB VIII
- Niedersächsischer Landesjugendhilfeausschuss
- Unterausschuss „Hilfen zur Erziehung“ des nds. Landesjugendhilfeausschusses
- Forum Heimerziehung und Familie

Anzeige

Besuchte Fortbildungen 2016

Fortbildung
„Dem Geheimnis glücklicher und resilienter Menschen auf die Spur kommen“ Haltungs- und Wertkompetenz
Veranstalter: Niedersächsisches Landesamt für Soziales, Jugend und Familie - Landesjugendamt -
Zeit & Ort: 29.02. – 02.03.2016, Ostrhauderfehn (Ostfriesland)

Lehrgang
„Erste Hilfe“
Veranstalter: Deutsches Rotes Kreuz, Region Hannover
Zeit & Ort: 01.03.2016, Hannover
An dieser Veranstaltung haben zwei Team-Kollegen/-innen des KJH teilgenommen

Weiterbildungsreihe
„Traumapädagogik“
Veranstalter: Kinderschutz-Akademie in Niedersachsen, Hannover
Ort: Hannover
Modul 1:
Trauma und Trauma-Dynamik
Zeit: 08.04.2016
Modul 2a + Modul 2b:
» Von der äußeren zur inneren Sicherheit
» Stabilisierung, Regression und Selbstkontrolle
Zeit: 03.05. – 04.05.2016
Modul 3 + Modul 4:
» Vorraussagbarkeit und sichere Beziehungen
» Loyalität und Distanz
Zeit: 03.06. – 04.06.2016
Modul 5 + Modul 6:
» Wechselnde Zustände
» Das erstarrte Mobile
Zeit: 05.08. – 06.08.2016
Modul 7 + Modul 8:
» Psychohygiene
» Abschluss
Zeit: 14.10. – 15.10.2016

Seminar
„Der Weg ist das Ziel“
Sichere und verlässliche Orte für junge Menschen schaffen Voraussetzungen für Entwicklung von institutionellen Schutzkonzepten
Veranstalter: Landesverband privater Träger der freien Kinder-, Jugend- und Sozialhilfe in Nds. e. V. (VPK)
Zeit & Ort: 19.04. – 20.04.2016, Verden
An dieser Veranstaltung haben zwei Team-Kollegen/-innen des KJH teilgenommen

Tagung
„Schamlos schamvoll“
Das Sexualverhalten von Jugendlichen
Veranstalter: Landesstelle Jugendschutz Niedersachsen (LJS)
Zeit & Ort: 21.04.2016, Hannover
An dieser Veranstaltung haben zwei Team-Kollegen/-innen des KJH teilgenommen

Seminar
„Warum der Hammer nicht für jeden Nagel passt...“
„Werkzeugkoffer“ für gelingende Kommunikation in herausfordernden Situationen
Veranstalter: Niedersächsisches Landesamt für Soziales, Jugend und Familie - Landesjugendamt -
Zeit & Ort: 25.04. – 27.04.2016 in Papenburg, Emsland
An dieser Veranstaltung haben zwei Team-Kollegen/-innen des KJH teilgenommen

Forum Heimerziehung und Familie
„Zur Zukunft familienanaloger Settings in der Heimerziehung“
Veranstalter: igel-häuser & jugendhilfe tibb
Zeit & Ort: 20.05.2016 in Riesenbeck/Hörstel (NRW)

Fortbildung
„Grenzgänger, Systemsprenger, Verweigerer“ *Arbeit mit Hoch-Risiko-Klintel in der Sozialen Arbeit*
Veranstalter: Niedersächsisches Landesamt für Soziales, Jugend und Familie - Landesjugendamt -
Zeit & Ort: 08.08. – 09.09.2016, Cloppenburg

Fachtagung
„Sexting – kein Problem?“
Sexualisierte Selbstdarstellung aus Jugendschutzsicht
Veranstalter: Landesstelle Jugendschutz Niedersachsen (LJS)
Zeit & Ort: 25.08.2016, Hannover
An dieser Veranstaltung haben zwei Team-Kollegen/-innen des KJH teilgenommen

Auftaktveranstaltung
zur Erstellung eines Schutzkonzeptes im KJH Amthor
Veranstalter: Care Management & Consult GmbH (Martin Poss)
Zeit & Ort: 30.08.2016, Hannover
An dieser Veranstaltung hat das gesamte Team des KJH teilgenommen

Ausbildung
zur Datenschutzbeauftragten
Veranstalter: Landesverband privater Träger der freien Kinder-, Jugend- und Sozialhilfe in Niedersachsen e. V. (VPK)
Zeit & Ort: 08.09. – 09.09.2016, Verden

Lehrgang
„Erste Hilfe“
Veranstalter: Malteser Hilfsdienst e. V. Hannover (Stadt)
Zeit & Ort: 10.10.2016, Hannover
An dieser Veranstaltung haben drei Team-Kollegen/-innen des KJH teilgenommen

Seminar
„Bindungstheorie-Neurobiologie“
Veranstalter: Landesverband privater Träger der freien Kinder-, Jugend- und Sozialhilfe in Niedersachsen e. V. (VPK)
Zeit & Ort: 24.11.2016, Verden
An dieser Veranstaltung haben zwei Team-Kollegen/-innen des KJH teilgenommen

Jetzt nur:
9,95 €

Für Austauschschüler, Gäste und alle Hannover-Fans!

Bestellen unter:
hannover-macht-neugierig.de

In Deutsch & in Englisch erhältlich!

Petra Kochmann
Sozialpsychologin/Pädagogin M.A.
- Supervision
- Coaching
- Mediation

Maschstraße 20
30169 Hannover

T 0511 / 8 06 00 65
info@PetraKochmann.de
www.PetraKochmann.de

Nissel
Meisterbetrieb

Tischlerei Nissel GbR
Oppelner Str. 1
31311 Uetze
Telefon 05147 / 81 64
Fax 05147 / 72 02 52
info@tischlereinissel.de

Holz-Kunststoff-Alu-Haustüren
Holz-Kunststoff-Alu-Fenster
Zimmertüren namhafter Hersteller
Laminat- und Massivholzböden
Reparaturen und Wartungen

Anzeigen

Anzeige

Durchblick

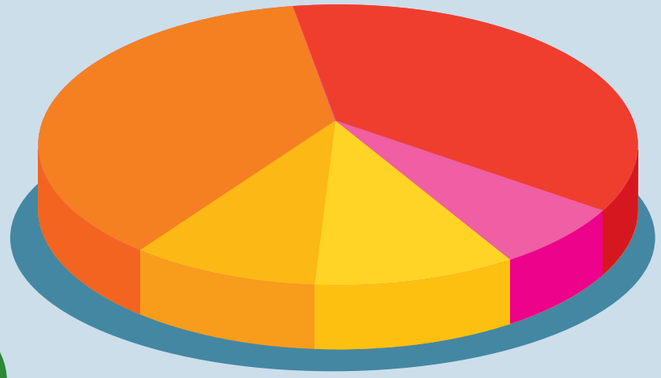
Ein junges Ehepaar zieht in eine neue Nachbarschaft. Beim Frühstück am nächsten Morgen sieht die junge Frau ihre Nachbarin draußen beim Aufhängen der Wäsche. „Diese Wäsche ist nicht besonders sauber“, sagt sie. „Sie weiß nicht, wie man richtig wäscht. Vielleicht braucht sie auch ein besseres Waschmittel.“ Ihr Mann sieht hin, bleibt aber still. Jedes Mal wenn ihre Nachbarin die Wäsche zum Trocknen aufhängt, macht die junge Frau die gleiche Bemerkung. Ungefähr einen Monat später sieht sie plötzlich im Nachbargarten schöne saubere Wäsche an der Leine hängen. Freudig überrascht sagt sie zu ihrem Mann: „Guck mal, endlich hat sie gelernt, wie man richtig wäscht! Ich frage mich, wer ihr das beigebracht hat.“ Daraufhin entgegnet ihr Mann trocken: „Heute Morgen bin ich früh aufgestanden und habe unsere Fenster geputzt.“

Unser Einsatz in Zahlen
Statistik zur Kinderhausarbeit

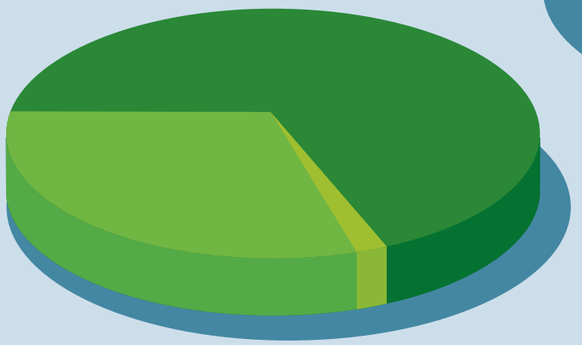
Teaminterne Fach- und Fallberatung

Teamsupervisionen	14 Termine à 1,5 Std.	21 Std. insgesamt
Teamsitzungen	39 Termine à 4,5 Std.	175,5 Std. insgesamt
Evaluationen	6 Termine à 4 Std.	16 Std. insgesamt

Angebote im Kontext der Betreuungsarbeit



- *24 Therapiebegleitungen der Kinder*
- *23 Sport- und sonstige Begleitungen der Kinder*
- *98 Schulwegbegleitungen*
- *99 Kriseninterventionen*
- *17 Kooperationssgespräche mit den TherapeutInnen der Kinder*



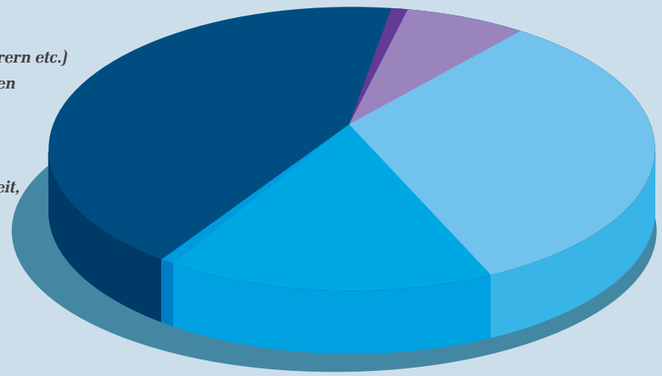
Angebote im Kontext der Eltern- und Betreuungsarbeit

- *3 Hausbesuche*
- *77 Elterngespräche im Kinder- und Jugendhaus*
- *184 Telefonate, Infos, Absprachen allgemein*

Auswertung der kooperativen Kontakte

mit Institutionen, Ämtern etc., die im Rahmen direkter Betreuungsarbeit stattgefunden haben

- *1041 Telefonate mit Ämtern, Ärzten, Therapeuten, Lehrern etc.*
- *467 Persönliche Gespräche mit Ämtern, Ärzten, Therapeuten, Lehrern etc.)*
- *22 Hilfeplangespräche (HPG) / Fallberatungen / Helferkonferenzen*
- *1402 Sonstige Anrufe (Organisation, Verwaltung etc.)*
- *30 Persönliche Teilnahme (AGW, VPK, AG 78, AG Kinderhäuser, NLJHA etc.)*
- *241 Übergeordnete persönliche Gespräche z. B. Öffentlichkeitsarbeit, Nachbetreuungen junger Erwachsener (Careleaver) etc.*



Fragebogen für unsere Kinderhauskinder

zufrieden | geht so | nicht zufrieden | trifft auf mich nicht zu

ja | nein | ist mir egal

Befragungszeitraum: 2016
7 Rückläufe von 7 ausgegebenen Fragebögen

100 %

Wie zufrieden bist du...

... mit den Betreuern und Betreuerinnen im Kinderhaus?	**... mit der Betreuung bei den Hausaufgaben?**
... mit deinem Zimmer?	**... mit dem Essen im Kinderhaus?**
... mit deinen Mitsprache- und Mitbestimmungsmöglichkeiten im Kinderhaus?	**... mit der Möglichkeit, dich mit Freunden zu verabreden bzw. Freunde einzuladen?**
... mit den Freizeitangeboten im Kinderhaus (Krökeltisch, Gesellschaftsspiel, Computer, Bücher, Tischtennisplatte etc.)?	**... mit der Gestaltung deines Geburtstages im Kinderhaus?**
... mit den Freizeitangeboten außerhalb (Ausflüge, Kinderhausurlaube, Ferienfreizeiten etc.)?	**... mit unseren Festen im Kinderhaus (Weihnachten, Silvester, Ostern etc.)?**
... mit den Freizeitmöglichkeiten in der Nähe des Kinderhauses (Sportvereine, Jugendfeuerwehr, Eilenriede, Wakitu, Bücherei, Zoo, Jugendzentren, Spielparks, Schwimmbäder etc.)?	**... mit deinem Hilfeplangespräch im Kinderhaus?**
... mit deinen „Was-geht-Gesprächen“? (regelmäßige festgelegte Gespräche mit 1-2 BetreuerInnen über alles, was einem auf dem Herzen liegt...)	**... damit, dass wir die HPG-Vorlage mit dir ausführlich besprechen und deine Änderungswünsche ergänzen?**

Wie läuft's?

Wenn **ich** ein Problem habe, hört **mir** ein/eine BetreuerIn zu und kümmert sich um **mein** Problem.	Über deine Beschwerdemöglichkeiten im Kinder- & Jugendhaus bist du mündlich und schriftlich informiert worden?
Ich habe das Gefühl, dass **ich** mit **meinen** Vorstellungen und Wünschen für die BetreuerInnen wichtig bin.	

Vielen Dank für deine positive wie negative Kritik!

Wie wohl fühlst du dich im Kinderhaus?

7 x sauwohl

Das liegt nämlich daran:

- » *dass ich hier alles habe, was man braucht*
- » *alle schauen, wie es einem geht! Immer für einen da! Ich bekomme bei allem Hilfe!*
- » *Weil ich Freunde zum Spielen habe*
- » *dass alle Betreuer sehr nett sind und ich immer das Gefühl habe, dass die Betreuer mich ernst nehmen und da sind für mich*

Wie findest du unsere monatlichen Familiengespräche?

4 x hilfreich
1 x gut, weil meine Meinung gehört wird
2 x wichtig
0 x spannend
0 x nervig

Das liegt nämlich daran:

- » *dass wir besprechen können, was uns stört und was anliegt*
- » *weil man da alles erfährt*
- » *interessant*
- » *wenn ich ein Problem habe, wird es sofort geklärt*

Wenn du an das zurückliegende Jahr denkst, welche Erlebnisse/Unternehmungen/Feiern/Ausflüge und/oder Ereignisse im Kinder- & Jugendhaus hast du am schönsten empfunden (worüber hast du dich besonders gefreut, was hast du ganz toll gefunden)?

- » *meinen Einzug*
- » *Weihnachten (Raclette)*
- » *Geburtstage / 18. Geburtstag*
- » *Harley Ausfahrt*
- » *Sommerurlaub im Schwarzwald*
- » *Feuerwerk der Turnkunst*
- » *Segelfreizeit in Kroatien*
- » *Kart fahren*
- » *Europa Park*

Wenn du an das zurückliegende Jahr denkst, was hat dir im Kinder- & Jugendhaus überhaupt nicht gefallen (worüber hast du dich geärgert oder warst traurig, wütend oder was auch immer)?

- » *XXX provoziert immer*

Was du uns evtl. sonst noch sagen möchtest:

- » *Ich habe euch ganz doll lieb! Dankeschön für alles!*
- » *Danke für das IMMER da sein*
- » *Für die ganzen Hilfen, was Schule betrifft*
- » *Ich hab euch lieb*

Fragebogen für die Familienangehörigen

Befragungszeitraum: 2016
Rücklauf: 8 Rückläufe von 12 ausgegebenen Fragebögen

67%

sehr zufrieden | gut | zufrieden | hält sich in Grenzen | unzufrieden

Wie zufrieden sind Sie ...

... mit der Betreuung Ihrer Kinder in unserem Haus?	
... mit den MitarbeiterInnen des Kinder- & Jugendhausteam?	
... mit den Elterngesprächen im KJH bzw. den Hausbesuchen?	*1 x keine Angabe*
... damit, wie wir Sie über die Entwicklung Ihrer Kinder informieren (z. B. HPG-Vorlage)?	*1 x keine Angabe*
... mit der 5 x im Jahr 2016 erschienenen „Kinderhaus-Post“ des KJH Amthor	
... mit dem Jahresbericht 2015 des KJH Amthor	

Raum für Kritik (Lob & Tadel), Anregungen und Wünsche:

- *Es macht mich immer wieder froh, dass XXX bei Ihnen leben darf!*
- *Danke für Ihre Mühen und Arbeit mit XXX. Wir fühlen uns bei Ihnen sehr gut aufgehoben, fast wie zu Hause.*
- *Ich bin zufrieden*
- *Bin weiterhin sehr froh, dass XXX im Kinderhaus leben darf. Danke, danke sehr!!!*

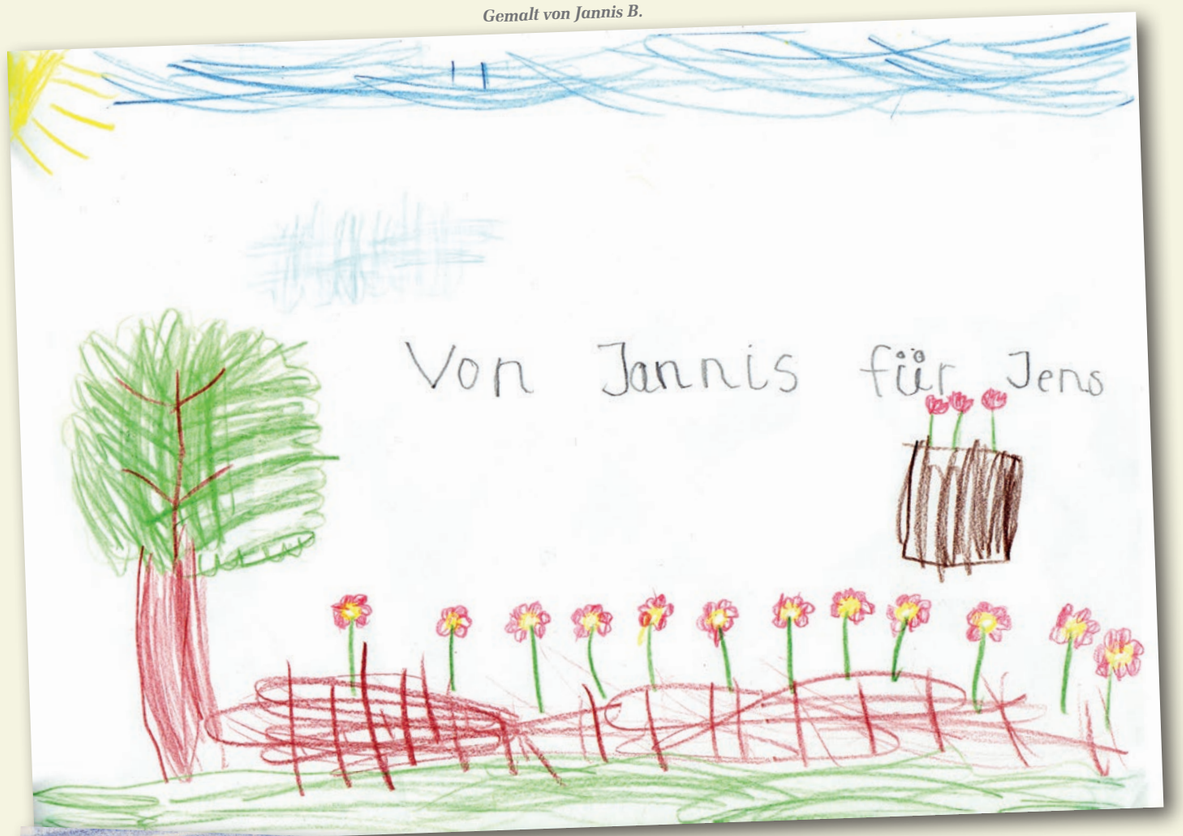
Fühlen Sie sich genügend vom Kinder- & Jugendhaus beteiligt?

8 x *Ja, gerne*
0 x *Nein, nicht erforderlich*

Möchten Sie, dass wir nach dem Erhalt dieses Feedbackbogens Kontakt zu Ihnen aufnehmen?

0 x *Ja, gerne*
7 x *Nein, nicht erforderlich*
0 x *Keine Angabe*

Gemalt von Jannis B.



Collage von Connor W.

KSD/ASD/Fachbereich Jugend und Familie

Befragungszeitraum: 2015/16
8 Rückläufe von 11 ausgegebenen Fragebögen

73%

sehr zufrieden · gut · zufrieden · nicht zufrieden

Note 1 · Note 2 · Note 3 · Note 4 · Note 5 · Note 6

Wie zufrieden sind Sie ...

... mit der Betreuungsarbeit des Kinder- & Jugendhauses?	●●●●●●●●
... mit der Arbeit des Kinder- & Jugendhauses in folgenden Bereichen:	
» Verlässlichkeit	●●●●●●●●
» Kompetenz/Professionalität	●●●●●●●●
» Atmosphäre bei Kontakten im Haus	●●●●●●●●
» Erreichbarkeit	●●●●●●●●
» Service/Freundlichkeit	●●●●●●●●
» Interessenvertretung der Kinder/Jugendlichen	●●●●●●●●
... mit der Umsetzung der im Hilfeplan festgelegten Arbeitsverteilung?	●●●●●●●●
... mit der Umsetzung der im Hilfeplan festgelegten Ziele?	●●●●●●●●
... mit der von uns erstellten Vorlage für die Hilfeplangespräche?	●●●●●●●●
... mit der Zusammenarbeit in speziellen/akuten Konfliktsituationen?	●●●●●●●●

Was gefällt Ihnen an der Arbeit des Kinder- & Jugendhauses gut und was weniger?

» *es gibt nichts zu bemängeln, das Konzept wird stetig erweitert und Mitarbeiter in den speziellen Bereichen geschult. Perfekt!!!*
» *der familiäre Charakter, die individuelle Förderung des Betreuten, das Engagement sich nach außen zu öffnen, um im Sinne des Betreuten Spendenmittel zu bekommen, das Qualitätsmanagement*
» *besonders gut gefällt mir das familiäre Wohn-Lebensumfeld und die Einbeziehung der Herkunftsfamilie zur Biographiehistorie*
» *gute Kooperation, auch in Krisensituationen! Mitarbeiter dort sind sich ihrer Verantwortung bewusst und „halten" auch was aus!!*
» *Die Atmosphäre im Kinder- und Jugendhaus ist sehr ruhig und angenehm. Die Einrichtung vermittelt die Atmosphäre eines „zu Hause" anstatt einer Einrichtung*

Wie wurden Sie auf unsere Einrichtung aufmerksam?

» durch einen ehemaligen Mitarbeiter
» durch Kollegen
» durch Kollegen im KSD
» das Kind wurde bei der Bezirksübernahme bereits im Kinder- und Jugendhaus betreut
» Internetrecherche
» Ich habe den Fall von einer Kollegin übernommen

Seit 1996 erstellt das Kinder- & Jugendhaus Jahresberichte über die Betreuungsarbeit. Wie beurteilen Sie den Jahresbericht 2015?

Informationsgehalt	●●●●●●●	*1 x keine Angabe*
Themenauswahl	●●●●●●●	*1 x keine Angabe*
Umfang	●●●●●●●	*1 x keine Angabe*
Layout	●●●●●●●	*1 x keine Angabe*

Kommentar:
» *Bewertung mit Noten nicht möglich. Ich lese es, das ist eine Ausnahme, somit auch eine Aussage.*

Raum für Ihre Kritik/Anregungen/Wünsche!!
» *Machen Sie weiter so!!!*
» *Weiter so professionell arbeiten.*

Das Kinder- & Jugendhaus möchte sich mit seinem Angebot besonders an Kinder/Jugendliche wenden, welche einen extrem belastenden Lebenshintergrund haben. Für welche Zielgruppe halten Sie das KJH Amthor für besonders kompetent:
(bitte ankreuzen/Mehrfachnennungen möglich)

Für Kinder und Jugendliche, die...

... mit ihren Bindungs- und Beziehungsmustern gesehen und gefördert werden müssen.
6 x

... nach sexuellen Gewalterfahrungen und erlebten Traumata geschützt und aufgefangen werden und notwendige Heilung erfahren müssen.
6 x

... Hilfestellungen im schulischen Bereich benötigen.
5 x

... wieder zu ihren persönlichen Fähig- und Fertigkeiten finden/ihre Lebensfreude ent decken wollen (Ressourcenorientierung).
7 x

... Sonstige (bitte Beispiele nennen)
2 x

» *Die keine Kontakte zur Herkunftsfamilie haben.*

Würden Sie auch zukünftig mit dem Kinder- & Jugendhaus zusammenarbeiten/es belegen?
8 x Ja

Würden Sie unser Kinder- & Jugendhaus weiterempfehlen?
8 x Ja

Rechenschaftsbericht

Über die Verwendung der Spendengelder an das
Kinder- & Jugendhaus Amthor für das Jahr 2016

Einnahmen

Bankguthaben am 01.01.2016	1.273,01 €
Spenden in 2016:	
49 Einzelspenden	13.604,60 €
Erlöse insgesamt	**14.877,61 Euro**

Ausgaben

Musikschulunterricht (ermäßigter Beitrag für eine Jugendliche)	132,00 €
Tanzschulunterricht (3 Kurse)	786,00 €
Jugend-PC	975,84 €
Freizeitpädagogische Angebote *Feuerwerk der Turnkunst, Maker Faire, Zoo-Jahreskarten* *Kartfahren im Motodrom Bispingen, Affenpark etc.*	1.079,95 €
Motorrad Ergänzungs- und Neubekleidung für insges. 4 Kinder/Jugendliche *(Zwingend notwendig für die Motorradausflüge mit unseren Harley-Freunden)*	795,88 €
Sommerfest des KJH	300,00 €
Zuschuss zum Sommerurlaub 2016	2.000,00 €
Teilnahme am Erlebnissportfest in Göttingen	137,00 €
Mehrtägige erlebnispädagogische Fahrt mit einem Kind & einem Jugendlichen nach Leipzig	432,50 €
Studienfahrten für 2 Jugendliche nach London	689,00 €
Kinder- und Jugendbücher	403,78 €
Schulkinder-Schwimmkurs	245,00 €
Digitalradio	107,98 €
Zuschuss zu den Ehemaligen-Frühstücken	180,00 €
Zuschuss neue Wohn- und Kinderzimmertüren	5.983,21 €
Lowboard	430,22 €
Bankspesen/Gebühren des Zahlungsverkehrs	19,10 €
	14.697,46 Euro

Kontostand

am 31.12.2016 auf dem Spendenkonto (5081602 02) der Hannoverschen Volksbank	**180,15 Euro**

Das Spendenkonto wird uns freundlicherweise ohne Gebühren von der Hannoverschen Volksbank zur Verfügung gestellt.

wir-behüten-kinder.de

Für eine Stärkung der Hilfen zur Erziehung.
Setzen Sie sich den Hut auf!

HILFEN ZUR ERZIEHUNG
SIND EIN TEIL DER LÖSUNG,
NICHT DAS PROBLEM!

VPK
Eine Kampagne des VPK-Bundesverband e.V.

Wir sagen danke!

Wir möchten alle SpenderInnen an dieser Stelle noch einmal im Einzelnen benennen, die unser KJH in 2016 ideell, materiell oder finanziell unterstützt haben:

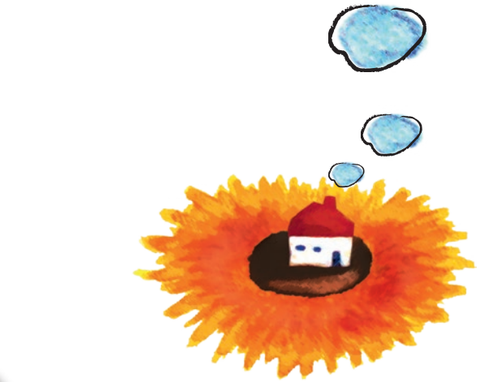
- Marianne Garbe, Wedemark
- Margrit Rodewald, Seelze
- Dr. Johannes Stroscher, Hannover
- Thomas Göbe (TwinSystems), Hannover
- Torsten Albrecht (Steuerbüro Sticher) Hameln und Hannover
- Musikschule der Landeshauptstadt Hannover
- Elke und Ulrich Rendschmidt, Hannover
- Inner Wheel Club Hannover-Opernhaus
- Ilka Riedler-Zimmermann (designbuero picto), Hannover
- Ludwig Busse (relog-lohn GmbH), Burgwedel
- Erhard, Ingrid, Alfred, Wolfgang, Robert, die Karin's, Franz, Uli, Rolf und Rosi, Heiner, Peter und noch viele, viele andere mehr vom Harley Davidson Chapter Hannover (unsere Harley-Freunde haben bereits seit 2012 eine Patenschaft für unser Kinder- & Jugendhaus übernommen und überraschen uns seitdem immer wieder mit tollen Harley Ausfahrten und spektakulären Aktionen)
- Susanne Grabner, Hannover
- Johanne & Harm Loeks, Nordhorn
- Kirsten Nemitz & Franz Kirsten, Hannover
- Die Auszubildenden vom Radisson BLU Hotel Hannover
- Yvonne Möhrmann, Laatzen
- Dr. Julia Carlens & Dr. Tim Worbs, Hannover
- Dr. Michael de Cassan, Hannover
- Dr. Holger Klose, Hannover
- Luca Zimmermann, Hannover
- Dr. Rudolf Karl Schubert, Hannover
- Iris Helmchen & Tom Boller, Hannover
- VPK Landesverband Niedersachsen e. V., Verden
- Eva Schwartz, Hannover
- Ingrid Geißler, Hannover
- Waltraud Weste, Hannover
- Manfred Göbber, Hannover
- Brigitte & Jürgen Jacobs, Hannover
- Anne Sperber, Hannover
- Laura Hoppe-Uhrich & Adam Schicktanz, Hannover
- Jaqueline Hoppe-Uhrich & Sven Tureck, Hannover
- Inge Schüller, Hannover
- Diakonissen Schwester Emmi Wnuck, Hannover
- Bäckerei Langrehr, Garbsen OT Berenbostel
- Karin & Dieter Hunsche, Hannover
- Steuerberater Fritz-Eckhard Sticher, Hameln/Hannover/Bielefeld
- Hochzeitskollekte von Merle Brandstäter (geborene Weber) & Sebastian Brandstäter, Hannover
- Radisson BLU Hotel Hannover, Ronnie Paetow und Team
- Schauspiel Hannover (Niedersächsische Staatstheater GmbH)
- Ingrid Lange (Bürgermeisterin der LH Hannover a. D.), Hannover
- Sven-Christian Kindler (Bundestagsabgeordneter Bündnis 90/ Die Grünen), Hannover
- Serengeti-Park (Fabrizio Sepe), Hodenhagen
- Angelika & Ferdinand Kolle, Seesen im Harz
- Klaus Schubert, Burgwedel
- Karin Gailus, Hannover
- Die Mittwochsfrauen der Lister Johannes- und Matthäus-Kirchengemeinde, Hannover
- Heike Großmann, Hannover
- Dr. Marianne Wurth & Theo Wurth, Hannover
- Iris Hüneburg, Hannover
- GOP Varieté-Theater im Georgspalast, Christine von Loh, Hannover
- Ursula Kassebaum
- Lothar & Annemarie Forth, Minden OT Todtenhausen
- Ralf-Dieter Amthor, Langenhagen
- MitarbeiterInnen des Serengeti-Parks, Hodenhagen
- Jens Asche, Hodenhagen
- Luisa & Lena Asche, Hodenhagen
- Ingeborg Zwickert, Hannover
- Matthias & Riitta Brandstäter, Oberstenfeld
- Zahnarztpraxis Dr. Sabine & Dr. Jan Rienhoff, Hannover
- Aktion „Weihnachtswünschebaum“ der Norddeutschen Landesbank, Hannover
- AK Cent e.V., c/o Hanno Kuhn, Altwarmbüchen
- Dr. Jürgen Bauer, Burgwedel
- Heiko Schulz, Hannover
- Heike Schnell, Peine
- Praxis für Physio Coaching, Rita Folgmann, Team und Patientinnen & Patienten, Hannover
- Thorsten Ließ & Simone Mauermann, Hannover
- Annelies & Arthur Mauermann, Garbsen OT Berenbostel

… sowie weitere Menschen, die nicht namentlich genannt werden möchten.

DANKE schön …

Ein ganz besonderes Dankeschön geht an Frau Ilka Riedler-Zimmermann vom designbuero picto in Hannover, die auch diesmal unseren Jahresbericht gegen ein geringes Honorar (oder vielleicht besser: für eine geringe Aufwandsentschädigung) so eindrucksvoll gestaltet hat. Ohne die Unterstützung von Ilka Riedler-Zimmermann wären wir nicht in der Lage, Ihnen einen Jahresbericht in dieser Qualität präsentieren zu können, denn das würde unseren Etat bei Weitem übersteigen. Auch durch die Schaltung von Anzeigen können wir so unseren Jahresbericht vollkommen kostenneutral heraus bringen und auch versenden. Das ist alles in allem nicht ganz einfach, aber wir haben es auch in diesem Jahr wieder geschafft.

Allen, die uns dabei geholfen haben, danken wir von ganzem Herzen!



relog – Engagement ist uns wichtig

Nicht nur bei der Förderung sozialer Projekte, auch im Unternehmen sind engagierte Partner wichtig. relog unterstützt Unternehmen zuverlässig bei der **Erstellung der laufenden Lohn- und Gehaltsabrechnungen.**

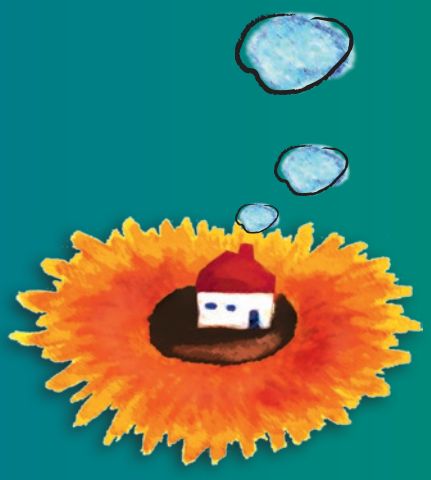
Mit relog sparen Sie bis zu 60% der Kosten und gewinnen zusätzlich Zeit für Ihr Kerngeschäft. Testen Sie uns und fordern Sie unter www.relog.de ein unverbindliches Angebot an.

relog. Zeit gewinnen. Kosten sparen.

relog ...lohnt sich!

relog-lohn GmbH
Albrecht-Thaer-Ring 23
30938 Burgwedel
Telefon: 05139 99 93 80

Anzeige



Herausgeber:
Amthor
Kinder- & Jugendhaus
Grünewaldstraße 12
30177 Hannover

Telefon 0511 – 69 39 45
Telefax 0511 – 69 40 23
info@kinderhaus-amthor.de
www.kinderhaus-amthor.de